

# I.

## Das Kloster Flechdorff und seine Nebte nebst einigen Urkunden

von  
E. F. Mooyer in Minden.

---

Der heutige, unweit Corbach im Waldeckischen gelegene Ort Flechdorff gehörte in ältester Zeit zum Sttergau, wenngleich derselbe gerade nicht ausdrücklich als in demselben gelegen angegeben wird. Die älteste Form des Namens ist Fliathorpe, Flahthorpe, später Flictorp. Zuerst begegnen wir diesem Orte in einer Schenkungsurkunde an das Kloster Corvei, welche zur Zeit Warin's, Abts des Benediktiner- St. Petersklosters Rebais in der Diözese Meaux in Frankreich (vgl. Verz Mon. Germ. hist. II, 581, 582. Meibaum Scr. rer. Germ. I, 767.) und des Benediktiner- St. Beitsklosters zu Corvei bei Höxter (826 † 20. Sept. 856) gemacht sein soll. Es heißt nämlich in den corveischen Traditionen (bei Falke 110. §. 91.): Tradidit hunuard in fliathorpe quidquid ibi habuit bun. testes hecbert perumi haric riculf marchodo.

Dann kommt während eines ganzen Jahrhunderts kein weiteres urkundliches Zeugniß über das Dasein des Ortes vor. Es wird nämlich desselben zuerst wieder in der Stiftungsurkunde des Nonnenklosters Fischbeck an der Weser vom 10. Januar 954 (Original im Archive des gedachten

Stifts; fusti die Vorzeit Jahr. 1827 S. 229; dagegen mit der falschen Jahreszahl 1002 in Paullini Historia nobilis secularisque virginum collegii Visbeccensis p. 6. als Frahtorpe, und in Mader Antiquit. Brunsvic. p. 207 als Frahtthorpe) als Flahthorpe gedacht.

Hierauf vergeht abermals eine geraume Zeit, bis des Ortes als Fiahtthorpe (wofür Paullini S. 24 Fratthorpe und Mader S. 215 Frathorpe setzen) in einer (im Original im Stiftsarchive zu Fischbeck hinterliegenden), am 12. Januar (II. Idus) 1025 zu Corvei ausgestellten Urkunde des K. Konrads II., worin er das Kloster Fischbeck in seinen Schutz nimmt, Erwähnung geschieht. Ein anderes Zeugniß aus demselben Jahrhundert weist uns nach, daß das Kloster Corvei verschiedene Einkünfte aus Flechdorf bezog. Der Abt Saracho (1056 † 10 Januar 1071) hat nämlich in dem Güter- und Einkünften-Verzeichnisse seines Stifts (Regist. Sarachonis p. 8. No. 112.) folgende Notiz hinterlassen: In Flia-  
thorpe eio ziozo et ebbi LXXX habent iugera  
et unusquisque persoluit quotannis XV modios sili-  
ginis XX modios auene ouem et agnum et I emi-  
nam mellis.

Nach Flechdorf nun verlegte im Jahre 1104 der zu Padberg sesshafte Graf Erpo ein Kloster. Dieser Graf, welcher im Jahre 1113 starb, scheint durch einen natürlichen Sohn des Grafen Hahold (Haoldus † vor 1101), Namens Bernhard, vermutlich desselben, der 1015 (Seiberz Landes- und Rechtsgesch. des Herzogthums Westfalen II, 25) und 1024 (Gruppen Orig. German. III, 142. vgl. Schaten Ann. Pad. I, 316, 319), vielleicht auch 1021 (Schaten I, 303, 304), 1029 (das. I, 327; Falke 637; Leibniß Ser. rer. Brunsvic. I, 559) und 1031 (das. I, 329), urkundlich vorkommt, und, wenn er mit dem Grafen Be-  
celin (Diminutivform für Bernhard) identisch ist, auch 1018

(das. I, 294), der 1030 Padberg vom Stifte Paderborn zu Lehn empfing (das. I, 328; Seiberz II, 27; Leibniz I, 559), aber 1033 verstorben war (das. I, 340; Mon. Paderb. ed. Franef. 147), ein Nachkomme jenes Haholds gewesen zu sein. Ueber seine Familienverhältnisse wird uns, wie wir gleich sehen werden, nur sehr wenig berichtet.

Obiger Bernhard hatte vielleicht einen Sohn oder Enkel Namens Erpo oder Erpho, da ein Graf dieses Namens in einigen Urkunden, unmittelbar hinter einem Bernhard, unter der Zahl der zu verschiedenen Verhandlungen hinzugezogenen Zeugen aufgeführt wird. Dieser letztere Erpo, der aber von einem anderen desselben Namens, welcher vor 1023 starb und im Kloster Kaufungen begraben liegt (das. I, 311), unterschieden werden müßt, erscheint nämlich urkundlich in den Jahren 1015 (Leibniz I, 529), 1018 (das. I, 538), 1021 (Schaten I, 303), 1024 (das. I, 319; Leibniz I, 557), 1029 (das. I, 327; Leibniz I, 559; Falke 637), um 1030 (Leibniz I, 532, 534), 1038 (Schaten I, 355), 1043 (Falke 211), 1048 (Schaten I, 369), 1052 (das. 374, Falke 637), 1054 (das. I, 377, vgl. Wendt Hessische Landesgeschichte II, 995) und vielleicht auch 1056 (das. I, 379). War dieser nun vielleicht der Vater des obigen Erpo? Daß derselbe etwa der Oheim eines anderen Erpo gewesen sein sollte, dessen 1093 bereits als verstorben gedacht wird (das. I, 439; Falke 528), ist mir nicht so wahrscheinlich, denn der Vater dieses letzteren hieß Tmico, der noch zwei Brüder, und zur Frau eine Idha, aber auch eine Tochter Namens Wigswid hatte, welche an Eberhard v. Weltheim vermählt war; die Namen jener beiden Brüder des Tmico waren vermutlich Otto und Bosico. — Nun lebte auch zu derselben Zeit mit dem padbergischen ein anderer Graf Erpo, welcher um 1115 ebenfalls bereits verstorben war, und als Wittwe eine Reinbild, als Bruder aber einen Gerbert, der noch 1120 am Leben und da-

mals Dinggraf bei Ronnenberg im Gau Merstem war (Würdtwein Subsid. dipl. VI, 323), hinterlassen hatte (das. 319). Die ebengedachte Reinhold, welche auch Marie hieß (*recto nomine Maria nuncupata*), war die Mutter eines Dietrichs, welcher gleichfalls vor etwa 1115 mit Tode abgegangen war, und der Nikwara († 22. Dezbr.), die später Äbtissin in Wunstorf wurde, und nach 1124 aber vor 1181 diese Würde bekleidet haben wird. Dieser Erpo nun kann hierbei nicht weiter in Betracht kommen.\* Alle dies sind nur Andeutungen und Vermuthungen, wofür bis jetzt keine feste Grundlage hat gewonnen werden können (vgl. noch besonders Wigand Archiv I, 62—64).

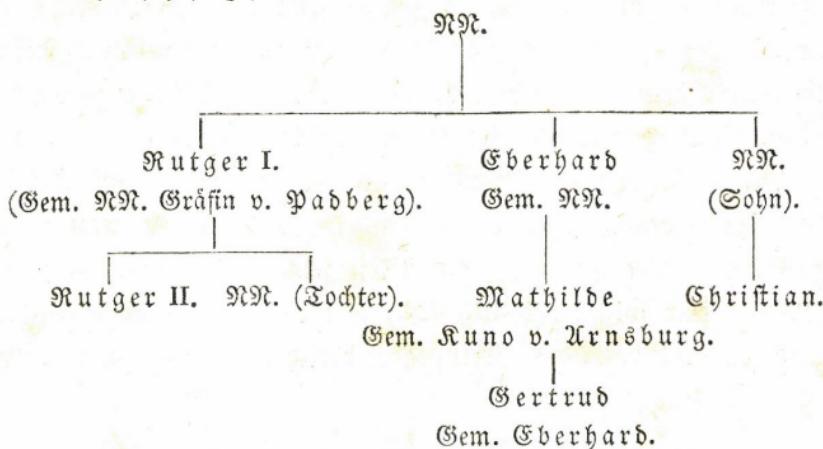
Der in Padberg begüterte Graf Erpo stieß mir in Urkunden aus den Jahren 1093 (Schaten I, 440; Falke 528), 1100 (das. I, 450; vgl. Barnhagen Grundlage einer waldeckischen Regentengeschichte Urk. S. 75), 1101 (das. I, 453; Seiberz II, 41; Barnhagen 86; Leuffeld Antiq. Bursfeld. 77; v. Kleinsorgen Kirchengesch. von Westphalen I, 570, 671), 1104 (Seiberz II, 42; Mon. Paderb. 129; Stangesol Ann. circ. Westphal. II, 282) und 1108 (Schaten I, 467) auf. Seine Frau hieß Beatrix und dürfte dem Geschlechte der Grafen v. Midda beizuzählen sein, weil sich die letzteren im Jahre 1104 die zukünftigen Erben jener nennen, eben weil Erpo keine Kinder hatte. Erpo's Bruder hieß Ditmar\*\*) und kommt, außer im

\*) Ich übergehe hier andere Grafen des Namens Erpo, da damals in Deutschland verschiedene vorkommen, z. B. Erpo oder Aribus, Graf v. Leoben († 14. Febr. 1000 oder 1010), der Vater des mainzischen Erzbischofs gleiches Namens, und Aribus, der Stifter des Klosters Weissenöhe (geb. 1018 † 1102) u. a.

\*\*) Vermuthlich hatten beide Brüder auch eine dem Namen nach unbekannte Schwester, welche wohl an Nutger I., Grafen

Jahre 1101, auch noch 1120 mit der Beatrix vor (Kindlingersche Handschriften-Sammlung, Codices in Folio No. VI, 1; Wigand Arch. I, 64; v. Ledebur allgem. Archiv XVII Hf. I, 21).

v. Bilstein, verheirathet war. Die Stammtafel des letzteren möchte sich so gestalten



Rutger I. erscheint urkundlich 1071 (Wenck Hessische Landesgesch. III, Urk. 60), 1073 (das. II, Urk. 47) und 1075 (das. II, Urk. 50), war aber 1095 nicht mehr am Leben (das. II. Urk. 51). Sein Bruder hieß Eberhard, welcher als solcher 1073 und 1075 aufgeführt wird, und Vater einer Mathilde war, welche 1064 als die Gattin Kuno's v. Arnsburg erscheint (das. I, Urk. 282). Mathilde lebte noch 1093 (Joannis Rer. Mogunt. II, 739), und machte damals eine Schenkung zum Seelenheile ihres Vetters (patruelis, d. i. Vaters Bruders Sohn) Namens Christian, von dem sie geerbt hatte. Hiernach scheint es, als hätte ihr Vater noch einen Bruder, den Vater des ebengedachten Christian, gehabt, denn dieser Christian kann nicht für einen Sohn Rutgers I. gelten, weil dieser zwei Kinder hinterlassen hatte, nämlich Rutger II., welcher erst 1126 (Kindlinger Münst. Beitr. II, 156) und 1143 urkundlich auftritt (Wenck II, Urk. 92), und eine Tochter, deren Vormund im Jahre 1095 der Graf Erpo v. Padberg war, dieser aber wohl die Erbschaft für seine Mündel beansprucht haben würde. Kuno's und der

Erpo nun hatte zuerst auf dem eigenthümlichen Grunde und Boden seiner Gattin zu Boke an der Lippe unweit Delbrück ein der Jungfrau Maria und dem h. Landolin geweihtes Benediktinerkloster gegründet, fand aber an den erwähnten Grafen v. Mindda starken Widerspruch gegen diese Anlage, weshalb er sich bewogen fühlte, die neue Stiftung nach Flechdorp zu verlegen, wo dann die Gründung im Jahr 1101 vor sich ging, die auch von ihm im Jahre 1104 noch bekundet wurde. Flechdorp wurde darauf mit Mönchen aus dem paderbornischen Kloster Abdinghof besölkert und diesen als Vorsteher ein Abt gegeben.

Der Urkunden über das Kloster Flechdorp sind bereits mehrere gedruckt, da die meisten derselben jedoch nicht unerhebliche Fehler und Unrichtigkeiten zeigen, so will ich jener, so weit mir solche bekannt sind, hier der Reihe nach gedenken, und einen Theil der Irrthümer berichtigen, wozu mir die

Mathilde anscheinend einziges Kind hieß Gertrud, welche 1093 die Gattin eines Eberhard gewesen zu sein scheint.

Da nun obiger Erpo im Jahre 1095 als der Wormund der minderjährigen Kinder Rutger's I. auftritt, so mußte Eberhard, der Bruder des letzteren, damals ebenfalls verstorben sein, weil diesem, als nächsten Schwertmagen, sonst sicherlich die Wormundschaft übertragen sein würde. In Ermangelung eines Schwertmagen wählte man damals gewöhnlich den nächsten Spilmagen, und hieraus zu schließen wäre Rutger's II. Mutter eine Schwester Erpo's gewesen, (welches auch Wenck in seiner Hessischen Landesgeschichte II, 996 und v. Rommel in seiner Gesch. von Hessen I, Anm. 169 vermuthen). Wenn nun nicht etwa der Name Erpo oder Erpho, der im 13. Jahrhundert mehrfach bei den Gliedern des bilsteinischen Grafengeschlechts angetroffen wird, bereits früher in demselben gebräuchlich war (vgl. das. I, Anm. 101, wo ein Erpho schon 860 nachgewiesen wird), dann ließe es sich erklären, wie derselbe in die bilsteinische Familie gekommen ist.

Durchsicht eines im vierzehnten Jahrhundert in klein Folio auf Pergament (mit Nachträgen aus dem 15. Jahrh.) geschriebenen, aus dem erwähnten Kloster Abdinghof stammenden Kopiar des Flechdorfer Urkunden die nächste Veranlassung giebt. Hiernach, und unter Benutzung anderer zerstreuter Nachrichten, habe ich zugleich versucht, ein chronologisches Verzeichniß der Aebte dieses Klosters zu entwerfen, da ein solches, meines Wissens, noch nicht bekannt ist, auch der Catalogus Abbatum Monasterii in Flechtorp ab initio fundationis (bis etwa 1533), der handschriftlich vielleicht im fürstl. waldeckischen Archive zu Urolsen vorhanden ist (vgl. Barnhagen 279), nur Wenigen zugänglich gewesen sein dürfte. Als Anhang folgen aus jenem Kopiar einige bis jetzt ungedruckte Urkunden.

Die beiden ältesten Urkunden über das Kloster Flechdorf, und darunter zugleich die der Stiftung, sind aus dem Jahre 1101. Davon enthält die eine (Schaten I., 452,) zugleich eine Geschichtserzählung über die Veranlassung der Gründung des Klosters in Boke und zu dessen Verlegung nach Flechdorf, welche sich mit geringen Abweichungen in dem erwähnten Urkundenkopiar (p. 28.) wiederholt findet, wobei jedoch die Vornamen der Grafen v. Nidda (aus dem Hause der Edlen von der Malsburg an der Diemel) mit den Anfangsbuchstaben **V.** und **B.** ausgedrückt worden sind. Sind diese letzteren durch Volkold und Bernhard wiederzugeben, dann würde der Stammbaum derselben, da obige Beatrix nicht unwahrscheinlich eine Schwester dieser letzteren war, sich wohl so gestalten (vgl. v. Rommel I., 215. u. Ann. 171.):

Volkold I.  
Graf v. Nidda. 1062.

<b>Beatrix</b> 1101, 1120 Gem. Erpo, Graf in Padberg 1093 + 1113.	<b>Volkold II.</b> v. d. Malsburg 1097—1124 + vor 1130 Gem. Lutgard war 1130 Wittwe.	<b>Bernhard</b> (v. Waldeck?) <b>1120—1141</b> Gem. NN.
<b>Berthold I.</b> <b>1130—1162.</b>   <b>Berthold II.</b> <b>1191 + vor 1206.</b>	<b>Dammo</b> <b>1131.</b>	<b>Gottfried</b> <b>1131. 1132.</b>
		<b>Amelung</b> <b>1120—1154.</b>

Es wird in dem erwähnten Kopiar ferner gesagt, daß die Stiftung unter Zustimmung des paderbornischen Bischofs (als Diözesanherrn) Heinrichs II. v. Werl (1089 + 14 April 1127.) und auf den Rath und mit Hülfe Gumberts, Abts von Abdinghof (1064 oder 1066 + 20 Jul. 1118 oder 1120), auf dem, seiner Frau Beatrix erblich zustehenden, Gute Boke, welches er zugleich mit der däsigten Kirche geschenkt habe, geschehen sei; daß er vier oder fünf Jahre in dem Vorsaße und der Arbeit zur Grundlegung des Bethauses (oratorium) und der für die Mönche nöthigen Gebäude beharrt und fortgefahren habe, wobei die äußeren Angelegenheiten von dem Prior Lentfried (Lenfridus) geleitet, die innern aber von einem gewissen Albert, welcher aus einem Laienbruder Mönch geworden war, besorgt seien, und welche beide Männer ihm, nebst einigen anderen Mönchen, der obige Abt Gumbert aus seinem Kloster zugesandt habe; daß er aber später sich zur Verlegung des Klosters nicht blos durch die ihm von den Grafen v. Nidda in den Weg gelegten Hindernisse und Schwierigkeiten, sondern auch durch die Unfruchtbarkeit des Bodens jener Gegend im Ver-

gleich zu dem anderen Orte (Flechdorff), wo derselbe nicht nur fruchtbarer, sondern auch wegen der übrigen nahegelegenen Besitzungen geeigneter war, bestimmt habe, und endlich, daß er dazu durch seine Kinderlosigkeit und den ihm betroffenen Unfall bei Horhusen (einem jetzt nicht mehr vorhandenen Orte bei Stadtberge) bewogen worden sei. Erpo sei darauf (1113) im zwölften Jahre nach der Errichtung des Klosters (Flechdorff) gestorben und innerhalb der Mauern (infra parietes) der dortigen Kirche, von der bereits ein Theil der Sakristei (sanctuarium) erbaut war, begraben. Dann werden noch folgende, dem Kloster Seitens des Grafen Erpo gemachten Schenkungen an Gütern aufgeführt:  
**In vlechtorp ecclesiam cum dote et praedium vnum et vnum vorwerc cum mansis Wermaninchusen vnum vorwerc In mulhusen ecclesiam cum dote et vnum preedium et vnum mansum In holt-husen duo mansi In reinegge septem mansi In nortwic duo mansi Berderinchusen vnum Merkinkhusen In Gambecke duo vorwerc Hulikissin In assapa vnum preedium et tres mansi In langeuorde ecclesia cum dote et preedium cum mansis In Dunnенbruge preedium cum mansis In verdole ecclesia cum dote et preedium cum mansis In esbike tres mansi et dimidius In Adorp In inferiori gembike viuum vorwerc et vnuus mansus et supradictum preedium Bok cum ecclesia et dote Addidit hijs eciam ministeriales suos eum beneficijs eorum beate marie virginis omnia contradeus.**

Von diesen Ortschaften ist Wermaninchusen aller Wahrscheinlichkeit nach das in der unter folgenden Urkunde vom Jahre 1194 genannte Winemaringhusen, und darunter Wirminghausen im Waldeckischen zu verstehen, dessen Kapelle der h. Katharine geweiht war und welches

nach Adorf gehörte (vergleiche Barnhagen 82.); Holthusen dürfte der bei Giebinghausen und Stormbruch gelegene, aber nicht mehr vorhandene, Ort Holzhausen sein, dessen auch in der untenstehenden Urkunde vom Jahre 1194 Erwähnung geschieht, und worin die Herren v. Padberg drei Güter nebst Zubehör von den Grafen v. Waldeck zu Lehn trugen (das. 50.), nicht aber dasjenige Holzhausen, welches bei Schmillinghausen unweit Rhoden lag, dessen in einer Urkunde vom Jahre 1294 gedacht wird, (von Spilker Beiträge II. Urk. 219.) oder dasjenige, welches in der Korbacher Feldmark nach Strote hin lag, und 1126 namentlich angeführt wird (Barnhagen 18, 49; Kindlinger Münsterische Beitr. II. 157.); Reinegge ist Rhenegge bei Flechdorf im waldeckischen Amte Eisenberg, dessen in einer Urkunde vom Jahre 1113 als Reinecke (Falke 407, Wigand Geschichte von Hörxter und Corvei I. Abthl. II., 183; vgl. Barnhagen 18., 229.), in der nachstehenden vom Jahre 1194 aber als Reymrekke gedacht wird; Nortwie möchte wohl der bei Rhenegge nach Padberg und Heringhausen zu früherhin gelegene Ort Nordeck sein (Barnhagen 54.), nicht aber Nordenbeck bei Korbach, dessen 1414 Erwähnung geschieht (v. Ledebur Allg. Archiv Bd. XVII. Hft. IV. S. 239, 240.). denn ein Nordwich kommt in dortiger Gegend nicht vor; Berderinchusen, welches in der Urkunde von 1194 Berdinhusen heißt, ist wohl das zum Paderbornischen Archidiaconate Horhusen gehörige Berinkhusen, das jetzige Pfarrdorf Beringhausen bei Padberg (Barnhagen 72; Bessen Geschichte des Bistums Paderborn I. 72., welcher den Ort in Beringhausen, südwestlich von Waldeck, sucht; Wigand der Corvensche Güterbesitz 228.); Merkinkhusen, wofür in anderen Urkunden Messernkusen, Meskerinchusen, Mekernkusen, in denjenigen von 1194 aber Mezinhusen steht, ist nicht Massenhausen bei Arolsen, sondern sicherlich Messinghausen bei Padberg, und viel-

leicht in der Masinghuson marca zu suchen, von der es in Sarachō's Registrum p. 20. N°. 320. heißt: In Masinghuson marca partem aliquam de silua habet ecclesia nostra (das Kloster zu Corvei) et lignum spectat ad monasterium in Eresburg, wogegen eine unter dem corveischen Abte Adalgar (856 + 7. Janr. 877.) während der Regierungszeit des K. Ludwigs II. (29. Jun. 833. + 28. Aug. 876.), ausgestellten Traditionsurkunde die Worte hat: Tradidit gheruardus et erp partem aliquam de silua masingorum testes hahrid aldmer ragenuig purni bernold arduuig (Falke 494.), welches zum paderbornischen Archidiakonate Horhusen gehörte, und als Messinchusen aufgeführt steht (Wigand d. Corveysche Güterbes. 228.); Gambecke, welches 1011 Gambiki (Schaten I. 270; Monum. Paderb. 42; Seiberz II. 24) und 1230 Gambeke (Seiberz II. 244.) heißt, ist Gembeck bei Mengeringhausen im Amte Arolsen, welches in Ober- und Nieder-Gembeck zerfiel, und von dessen Kirche man in dem gedachten Urkundenkopiar (f. 21.) liest: Dedicatio ecclesie in gembike est dominica quarta post pasce Patroni sunt beata Maria virgo Sanctus Johannes ewangelista, sancta Katerina sanctus Anthonius et sanctus Erasmus, ohne daß dabei die Zeit vermerkt wäre, wann diese Einweihung stattgefunden hat; Hulikissin, in der untenstehenden Urkunde vom Jahre 1158 Hulikesheym, in der von 1251 Hullixen, aber 1101 Hulikissun genannt, ist mir nicht bekannt, dürfte jetzt vielleicht nicht mehr vorhanden sein, wird aber wohl nicht identisch mit dem bei Eppe unweit Korbach gelegenen Orte Hillershäusen, noch mit Delinghausen, welches 1228 Hulinkehusen genannt wird (Seiberz II, 232), sein; Assapa, wohl das 1018 vorkommende Asopo (Leibniz I, 539), ist vielleicht der in der Gegend von Billinghausen und Wrexen zu suchende Ort Aspe,

dessen 1278 (Seiberz II, 468), 1294 (v. Spilker Beitr. II, Urk. 219), 1311 (Falke 723) und 1325 (Seiberz III, 214) gedacht wird, und dem der Ritter Adam v. Aspe, welcher 1244 (das. II, 291), 1247 (das. 313), 1248 (das. 321), 1250 (v. Ledebur XIII, Hft. IV, 349), 1255 (Seiberz II, 359), 1259 (das. 393) und 1295 (das. 567) angetroffen wird, und ein Ludolf, dessen 1278 (das. 469) und 1280 (das. 475) Erwähnung geschieht, entsprossen sein mögen; Langeorde soll (nach Barnhagen) Langenschede unweit Korbach sein; Dunnenbruge scheint ein ausgegangener Ort zu sein; Verdole, in anderen Urkunden Wertole, Werthol genannt, ist das bei Neuenrade unweit Ultena im Arnsbergischen gelegene Kirchdorf Verdole; Esbike, welcher Ort 1269 Esbyke (Seiberts II, 432), auch Esebeck (v. Spilker II, 151) heißt, lag bei Adorf nach Giershagen hin, ist jetzt aber eine Wüstung (Barnhagen 45), doch von Eschenbeck bei Eppe und Goddelsheim (das. 232) und von Esbeck bei Lippstadt (vgl. Wigand Archiv VI, Hft. II, 145) zu unterscheiden, und vielleicht der Stammvater eines gleichnamigen Geschlechts, woraus ein Gerlach 1278 (Seiberz II, 468), ein Hermann aber 1278, 1280 und 1282 (das. 469, 475, 491) urkundlich vorkommen; Adorp, zum Archidiakonate Horhusen gehörig (Wigand Corveyisch. Güterbes. 228; Bessen I, 71), auch Athorp genannt, ist das im waldeckischen Amte Eisenberg gelegene Kirchdorf Adorf, dem der 1335 und 1338 angeführte Johann v. Adorf (Seiberz III, 254, 269), und der 1338 genannte Hermann (das. 270) entstammten.

Was die erwähnte Urkunde vom Jahre 1101 betrifft (Schaten I, 452; v. Kleinsorgen Kirchengeschichte von Westphalen I, 570), so haben andere Abdrücke am Schlusse derselben noch die Jahreszahl 1104 (Stangefol Annal. circ. Westphal. II, 282, 283; Mon. Paderb. 122; Seiberz II, 42), welche richtiger sein muß. Das Kopiar giebt folgende Verschiedenheiten in der Orthographie: 3. 1. Pathergh.

3. 5. Patvradus Episcopus padeburnensis. 3. 7. boka.  
 3. 9. Lyppia. 3. 10. padeburnensis — Nytehe.  
 3. 18. Harhusen. 3. 23. zwischen mihi und furenti  
 steht noch iam. 3. 26. in terra. 3. 28. et manus in vo-  
 lam. — presentiam interni iudicis ibi adesse et iram  
 perserutati. (S. 43.) 3. 2. desperatus statt casti-  
 gatus. 3. 7. item fehlt. 3. 12. consilio aduocatum  
 vnius anni ad tempus. Die Schlußzeile Actum anno  
 m<sup>o</sup>. e<sup>o</sup>. jv. tertio Nonas Julii fehlt.

In demselben Jahre (1101) bestätigte der paderbor-  
 nische Bischof Heinrich II. die Stiftung Erpo's in  
 Boke (Schaten I, 453; Seiberz II, 41). Das Kopiar  
 hat nachstehende Abweichungen: (Schaten I, 453) a) 3. 14.  
 v. u. quatenus statt atque; 3. 2. v. u. hinter vel fehlt  
 ex. b) 3. 9. v. o. Werthol. 3. 11. Mulenhusen; 3. 13.  
 Berdinghusen, Mekernkusen, Winemarinchusen; 3. 14.  
 Hulikissun, Holthusen; 3. 9. v. u. Gumbertus. 3. 6.  
 v. u. Volemarus; 3. 2. Radwardus. Die Ortschaften  
 Hoite und Loithar sind mir nicht bekannt, und letzterer  
 wird wohl nicht Leitmar bei Giershagen sein. Mulenhu-  
 sen, wohl der um 1030 angeführte Ort Mulinhusen  
 (Leibniz I, 532), dürfte entweder der früher bei Adorf ge-  
 legene, jetzt aber nicht mehr vorhandene Ort Mühlhausen  
 (vgl. Barnhagen 18, 53, 229; Falke 406, 407, 481; Registr.  
 Sarach. 18, N<sup>o</sup>. 276) oder das gleichnamige Pfarrdorf im  
 Amte Arolsen sein (das. 232; Kindlinger M. B. II, 143;  
 Reg. Sarach. 19, N<sup>o</sup>. 299).

Bei dieser Urkunde muß ich mir noch einige Bemerkun-  
 gen erlauben. Die Stiftung des Klosters in Boke wird  
 spätestens im Jahre 1101 erfolgt sein, wie diese Urkunde auch  
 jenes Jahr zeigt, und zwar während der Regierungszeit des  
 K. Heinrich IV. († 7. Aug. 1126); wenn diese Urkunde  
 daher nicht etwa in dem letzten Viertel jenes Jahres (nach  
 dem 1. oder 24. Sept.) ausgestellt sein möchte, dann lief

damals die neunte, nicht aber die zehnte Indiktion. Nun aber bekleidete der als Zeuge aufgeführte corveiische Abt Erkanbert \*) im Jahre 1101 diese Würde noch nicht, denn wahrscheinlich war derselbe damals noch Abt des Petersklosters in der merseburgischen Vorstadt Altenburg, wo selbst er dem 1091 genannten Altman in der Abtswürde gefolgt war, und dort später selbst einen Burchard, der aber vor 1127 mit Tode abging, zum Nachfolger hatte. In Corvei herrschte von 1082 bis an seinen, am 18. Januar 1106 erfolgten Tod ein Markward, der zwar 1102 abgesetzt und vertrieben (Schaten I, 455; Wigand Archiv V, Hft. I, 22; Perz Monum. Germ. hist. V, 7), aber 1103 zurückgekehrt sein soll (Wigand Archiv V, Hft. I, 22; Perz V, 7). Erst 1106 wurde Erkanbert Abt von Corvei (Perz V, 7; Falke 412), doch nennt er das Jahr 1113 sein achtes Pontifikatsjahr (Kindlinger Münst. Beitr. II, 96); am 7. Oktober 1128 vertauschte er das Zeitliche mit dem Ewigen.

Ditmar I., Abt von Helmershausen an der Diemel, der ebenfalls als Zeuge unterschreibt, regierte seit 1080, soll noch 1111 als solcher vorkommen, und starb bald nachher am 1. Jan., jedenfalls vor 1126 (vgl. Vaterländisches Archiv des histor. Vereins für Niedersachsen. 1842. Hft. IV, 368). Widerkind dürfte Wedekind III. Dynast von Schwalenberg sein (1113 + 11. Jun. 1137); Folkmar war vielleicht Folkmars, Dynast v. Etter, welcher vermutlich 1123 mit Tode abging (Wenck Hessische Landesgeschichte II, 996 u. Urk. 76); Ditmar ist entweder Thimo II.,

---

\*) Wir wissen nicht, zu welchem Geschlechte Erkanbert gehörte, wohl aber, daß der Todestag seines Vaters der 23. März, und der seiner Mutter der 22. Oktbr. waren. (Kindlinger Münster. Beiträge II, 111).

Graf v. Battenberg, welcher 1097 (Joannis Rer. Mogunt. II, 740) und 1107 (Wenck I, Urk. 55; vgl. v. Rommel Gesch. v. Hessen. I, 212 u. Anm. S. 169) vorkommt, oder Ditmar, Graf v. Gelhausen, welcher 1108 das Kloster Selbold stiftete (das II, 500 u. Urk. 57 vgl. 105; v. Rommel I, 205 Anm. 171); Bernhard wird wohl Bernhard (v. Waldeck?) aus dem Hause der Edlen v. Nidda sein; Heinrich v. Olepe erscheint auch 1120 (Falke 215).

Anzunehmen, daß der Inhalt der Urkunde etwa im Jahre 1101 festgestellt worden, die Ausfertigung aber erst später erfolgt sei, ist nicht zulässig, da die Urkunde die bischöfliche Bestätigung der Stiftung in Boke enthält. Wenn die Stiftung in Flechdorf gemeint sein sollte, dann passen zwar die Zeugen, doch kann dann vom K. Heinrich IV, nicht die Rede sein. Wollte man aber imperante Henrico (anno) quarto lesen, dann fielte sie in das Jahr 1114, gleichwohl lief damals die siebente Indiktion, und vermutlich hatte der helmershausensche Abt Ditmar I. bereits in Reinbold I. einen Nachfolger. Uebrigens treten uns in anderen paderbornensischen Urkunden aus jener Zeit meistens ganz andere Zeugen entgegen.

Mir scheint hier der einzige Ausweg, um Obiges mit einander in Einklang zu bringen, der zu sein, anzunehmen, daß Erkanbert in der Zeit die Urkunde unterschrieb, als Markward seines Amtes entsezt war.

Die der Zeit nach nächste Urkunde in Bezug auf das Kloster Flechdorf ist diejenige vom Jahre 1120, worin Friedrich I., Erzbischof von Köln (1101 + 25. Okt. 1131) bekundet, daß er das Schloß Padberg von dem Edlen Ditmar und von der Beatrix, der Wittwe des Bruders desselben (des Grafen Erpo) erworben habe (Wigand Archiv I, Hft. I, 64; v. Ledebur Archiv XVII, Hft. I, 21 vgl. 4; Seiberz II, 46; vgl. v. Kleinsorgen I, 486). Zwei

dieser Abdrücke sind nach einem Kopialbuche des Klosters Flechdorf gemacht, worunter vielleicht das mir vorliegende gemeint ist; dieses letztere (p. 3.) zeigt aber doch folgende Abweichungen zu dem Abdrucke bei Seiberz (II, 41): 3. 4. v. o. Patbergh. 3. 7. u. 9. Thytmaro. 3. 8. Erponis. 3. 11. Fliezdorp. 3. 12. numerus statt nostrorum. 3. 15. vor salute fehlt nostrorum. 3. 20. vorwerch (und so immer). Rynecke. 3. 21. Nortwich — Esbeke — Gambeke. 3. 23. Meszernkusen — Mülunhusen. 3. 18. v. u. Hoite. 3. 17. Holtdorp — Dunnenbrücke. 3. 16. lothar — suasdorp oder snasdorp. 3. 15. holcitechusen — marda. 3. 14. boca. 3. 13. cozhusen.

Was die darin aufgeführten Ortschaften betrifft, so ist Holtdorp vielleicht das ausgängene, zwischen Lengefeld und Alleringhausen gelegen gewesene Hoddorp oder Hottorf, wo sich noch jetzt der Hoddorper Berg findet (Barnhagen 49); Holcitechusen ist sicherlich das obengedachte Holzhausen; Suasdorp (Schwasdorf) und Marda sind ganz unbekannt, und ohne Zweifel nicht mehr vorhandene Ortschaften; Cozhusen, zur Zeit des obengedachten corveiischen Abts Erkanbert Cothusen genannt (Kindlinger M. B. II, 128), ist der bei Heringhausen Umts Eisenberg gelegen gewesene Ort Kothenhausen, der bereits 1497 wüste war (Barnhagen 52, 232).

Papst Kalixt II., dessen in der Urkunde Erwähnung geschieht, wurde am 1. Febr. 1119 gewählt, am 9. geweiht, und starb am 13. Dezbr. 1124.

Am 19. Jun. 1137 tauschte der corveiische Abt Folkmar \*) an den flechdorffschen Abt Hartwich gegen die Zehnten in Flechdorf einen Hof nebst Zubehör in

\*) Daß Folkmar zur Familie der Grafen v. Bomenburg und Nordheim gehört habe (Wigand Gesch. v. Corvey I. Abthg. II, 187), möchte ich in Zweifel stellen, da er in derselben nicht

Gembeck ein (Schrader die älter. Dynastenfamilie I, 230; vgl. Kindlingersche Handschriften-Sammlung. Cod. in Fol. N°. VI, 1; vgl. Wigand Geschichte v. Höxter und Corvey I. Abth. II, 189). Nach dem Kopiar sind in dem Abdrucke nachstehende Verbesserungen vorzunehmen: §. 1. Folmarus — Corbeyensis (und so immer). §. 2. incautorum. §. 3. asserbitur statt asseretur; certitudinis. §. 18. v. u. ist et vor ea zu streichen. §. 15. flietorp. §. 12. patherburnensis. §. 10. hijs. §. 9. debite pensionis. §. 8. Harthwygus. §. 5. qua. §. 1. aquarumque — nostris statt nobis. (§. 231.) §. 3. v. o. caritatis. §. 5. querimonie. §. 6. surrepant — cartam. §. 8. subnotabimus. §. 9. Volewinus. §. 10. Conradus euerscütte. Liudold. §. 11. Frideric glindfeld. Wern hückeym, Euerhard hersete, Wernhere scerue. §. 12. Johan vppenheim, Wernhere de brach, Otto de vesperthe. §. 11. v. u. Luidolf. §. 10. heribold, volprecht. wernwolf. Tideric, Elueric, Cayl. §. 9. Godescalk. §. 8. Scarpold, Henrik nedere, Elueric niger; aber Heinric fehlt. §. 7. Godescalk. Conrad, Elueric. — Bertold. §. 6. Amelung — Hanzo.

Wer der flechdorffsche Kirchenvogt Hermann sei, der in der Urkunde als Zeuge aufgeführt steht, weiß ich mit Sicherheit nicht; Siegfried, Hauptschirmvogt von Corvey, ist Siegfried IV. der Jüngere, der letzte männliche Sprosse der Grafen von Nordheim und Bomenenburg, der sich auch von Homburg schrieb (1113 + 17. Septbr. 1144); Folkwin ist Folkwin I., Graf von Schwalenberg (1137 + 1178); Bernhard ist Bernhard I., Edler von der Lippe (1103—1158); Luidolf, der Bruder des

wohl unterzubringen ist. Er regierte übrigens seit 1129 und starb am 2. Aug. 1138.

(paderbornischen) Bischofs ist Ludolf, Edler v. Deseide (1137—1183, war 1184 wohl tot); Werner v. Brake erscheint auch 1136 (Schaten I, 517.); der corveiische Kämmerer Waldrich kommt auch 1106 (Kindlinger M. B. II, 145; vgl. 130, 138) und 1115 (das. 105) vor. — Erelon ist Erkeln bei Brakel im Kreise Höxter, heißt auch 1153 so (Schaten I, 557; vgl. Kindlinger II, 124).

Gleich darauf, am 7. Juli 1137, erfolgte die Bestätigung des in Betreff des Zehntens in Nieder-Gembeck zwischen den Leuten von Corvei und Flechdorf abgeschlossenen Tauschvertrages Seitens des paderbornischen Bischofs Bernhards I., Edlen v. Deseide (das. I, 521). Nach dem Kopiar sind in dem Abdrucke folgende Abänderungen zu treffen: a) §. 4. v. o. auctoritate scripturarum. §. 8. emolumentum. §. 14. v. u. Volmarum Corbeyensis. §. 12. Hartwygum in Flietorp. §. 10. vorewerch (und so ferner). §. 8. Nyterengambeke. §. 4. superhabundaneius. §. 1. tanta statt ea. b) §. 6. v. o. Flietorp. §. 15. Flietorp in. §. 18. jussimus fehlt. §. 17. v. u. Wyno. §. 16. Esicius — Reymbertus. §. 15. Otelricus, Randwygus. §. 14. Cuno, Reymboldus. §. 13. Volewynus. §. 12. Herimanus. §. 8. hinter Conrad noch ein Conrad. §. 7. Eyko. §. 6. hinter Hugo noch ein Hugo. §. 5. Nonas. §. 2. Bernhardi patherburnensis.

Was die Zeugen betrifft, so erscheint der paderbornische Dompropst Wino von 1123 bis 1142, und starb am 5. Februar vor 1144; Efig, Propst von Bustorf, von 1128—1142; Rembert, Domdechant, auch 1137 (Lünig Deutsches Reichs-Archiv XVIII, 89); Siegfried ist der nordheimische Graf; Folkwin der schwälenbergische; Hermann I. und Bernhard I. sicherlich die Edlen von der Lippe (1103—1160).

Ditmar ist wohl Ditmar v. Büren, der 1136, 1142, 1153, 1155, 1160 und 1177 vorkommt (Schaten I, 517, 528, 554, 562, 571, 591), aber von einem jüngeren desselben Namens unterschieden werden muß, der 1197 angeführt wird (das I, 639) und noch 1207 am Leben war.

Ein anderer Tausch ging am 7. Mai 1141 vor sich. Adalbero, Abt von Corvei, ein Bruder des (bayerischen) Herzogs Heinrich (Menken Ser. rer. Germ. II, 177; Schaten I, 523; Leibniz Access. hist. I, 295; vgl. Wigand Gesch. I, Abth. II, 189), welcher seit 1138 jene Würde bekleidete, später entsezt wurde, und am 29. Mai 1143 starb (Kindlingersche Hdschr. Samml. XXIII, 270; Klippel hist. Förschungen und Darstellungen I, 272), hatte den Zehnten von zwei Höfen zu Rödinghausen (Rotheringhusen, ein in der Gegend von Erleheim zwischen Korbach und Flechdorf gelegener, jedoch längst verschwundener Ort, vgl. Barnhagen 58) und von einer Huse zu Esebeck an den flechdorfschen Abt Hartwich vertauscht (Schrader I, 231).

In Betreff Adalbero's bemerke ich, daß derselbe in der Genealogie der bayerischen Herzöge nicht wohl einge-reiht werden kann, da weder vom Herzoge Heinrich dem Schwarzen († 13. Dez. 1126), noch von Heinrich dem Großmüthigen († 20. Okt. 1139), noch auch von Heinrich II. Sasomirgott (von Österreich, geb. 2. Apr. 1114 † 13. Jan. 1177) bekannt ist, daß einer davon einen Adalbero zum Bruder hatte, welcher die geistliche Laufbahn ergriffen hätte, wenn nicht etwa ein Bastard gemeint sein sollte, da die Fälle, daß ein solcher, selbst den kanonischen Vorschriften zuwider, zu höheren geistlichen Würden beför-dert wurde, nicht ungewöhnlich sind. Heinrich II. hatte zwar einen älteren Bruder Namens Adalbert oder Albrecht (geb. 13. Febr. 1107 † 9. Novb. 1137), doch war dieser verheirathet, und in dem obigen Jahre bereits verstor-ben. Gedenfalls ist der corveiische Abt Adalbero von

dem corveyischen Propste Adalbert zu unterscheiden. Dieser letztere erhielt diese Würde erst 1146 (Perk V, 11; Wigand Gesch. I, Abth. II, 196), als sein Vorgänger Heinrich zum Abt erhoben wurde, erscheint urkundlich auch 1147 (Schaten I, 538), 1152 (Mon. Paderb. 96) und lebte noch 1176 (Wigand Gesch. I, Abth. II, 227), hatte aber 1185 in einem Meinhard einen Nachfolger.

Nach dem gedachten Kopiar (p. 5) sind in der Urkunde nachstehende Abänderungen zu treffen: (S. 231) 3. 1. hat das Kopiar fehlerhaft Adelberto — Corbeyensis (so immer). 3. 4. fehlt scilicet. 3. 5. Flietorp. 3. 6. Rotheringhusen — Esbyke. 3. 7. acenus. 3. 8. cedat statt redeat. 3. 6. v. u. Hartwyeo. 3. 5. ideo statt cum deo. 3. 4. für vicinitate steht fehlerhaft in ciuitate. 3. 3. nichil. 3. 2. inferre fehlt. (S. 232) 3. 1. syclos. 3. 3. Sygefrido. 3. 7. Corbeye. Data. 3. 10. Pathernburnensi — Testes sunt Sygefridus. 3. 11. Hohenburg. — vtriusque statt eiusdem. 3. 12. Fredericus de glingfelde. 3. 13. Johan. — Ludolfus. 3. 14. Welderic. — Reynbold.

In demselben Jahre wird das Kloster zu Flechdorf noch als sehr unbedeutend bezeichnet. Es übergiebt nämlich der kölnische Erzbischof Arnold I. v. Kanderode (1137 entsezt 1150 † 3. oder 30. April 1151), dem kleinen Kloster zu Flechdorf (cuidam cellule in vico Flietorp construete), welches zu seinem Gebiete gehöre (nostre dicioni subdite), — weil sein Vorgänger Friedrich dieses im Jahre 1120 erworben hatte, wenngleich dasselbe stets zur paderbornischen Diözese gerechnet wurde, — das Lehn seines Dienstmannes Hildebrand v. Sudect (Südwich) mit allem Zubehör, und zwar auf Bitten des letzteren (Lamay diplom. Geschichte der alten Grafen von Ravensberg Cod. dipl. p. 8; vgl. v. Kleinsorgen II, 35).

In dem Abdrucke ist die Urkunde nicht vollständig mitgetheilt worden, weshalb anderwärts eine theilweise Ergänzung stattgefunden hat (Kindlinger M. B. II, 159). Was noch fehlt seze ich hier nach dem Kopiar (p. 6) hinzu. Hinter perseveret (auf p. 9) steht: Hanc tradicionem suggestente venerabili fratre nostro Hartwygo ipsius loci Abate, Banno nostro roboramus et sigilli nostri impressione consignamus, vt si quis temerarius eam aliquatenus infringere temptauerit Auctoritate beati Petri et dominij Innocencij pape, nostre quoque animadversionis anathemate feriatur. Dann folgt Actum etc., doch heißt es in natali dominij. Hinter anno iiiij: Testes Wycbertus Abbas sancti Allexandri, prepositi, Thiedericus prepositus sanctorum Apostolorum Odelricus sancti Patrocli Canonicus Richardus Conradus Ludowicus Hildiboldus. Hermannus, Hildewardus. Nobiles Sifridus Comes de Hohenburg Otto Comes de Rauenberg, Gozwynus de Heymsberg, Euerhardus de Berge, Wizzel de Patberg. Rachardus Otto de Patberg, Bernhardus de Waldegge. Haholdus, Hermannus de Patberg. Sybodo, Godfridus monzun, Henricus de gyvore, Walterus aduocatus, Rotholus Blanchard, Erpo de mulenheym. Ministeriales. Almarus de colonia, henricus de volmodestein. Richwynus de colonia, Hermannus aduocatus, Thiemmo, Reinbodo, Adelbertus Constantinus, Phylippus Conradus Phylippus, Marsilius Hyldeger et alij multi.

In Betreff der Personen bemerke ich, daß Papst Innozenz II. am 15. Febr. 1130 erwählt, am 23. geweiht wurde, und am 24. Sept. 1143 starb. Wichbert, Abt

von Grafschaft, soll, aber irrigerweise, schon 1112 Abt gewesen sein (Bucelin Germ. sacra II, 136), erscheint aber um 1120 (Seiberz II, 65), starb aber vor 1168, jedenfalls vor 1170; Dietrich war schon 1135 Propst der Apostelkirche zu Köln (Binterim u. Mooren die alte und neue Erzbistum Köln III, 113), kommt noch 1144 als solcher vor (Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. II, 291), bekleidete diese Würde aber 1149 nicht mehr; Ulrich, Propst des Patroklusstifts zu Soest, ist mir zuerst 1132 (Lacomblet Urkundenbuch zur Geschichte des Niederrheins I, 203; Kremer Akademische Beiträge III, Urk. 43) und zuletzt 1153 in Urkunden aufgestossen (das. I, 259, 260; Seiberz II, 70), hatte aber 1154 in der Person eines Gerhards (das. I, 264) einen Nachfolger. Otto I., Graf v. Ravensberg, erscheint von 1141—1170; Goswin I., Edler v. Heinsberg, wird von 1118 bis 1157 urkundlich angetroffen, und verschied am 1. April eines unbekannten Jahres (vgl. Bd. V, S. 142 und 177—180). Für die Genealogie des Geschlechts der v. Padberg ist diese Urkunde besonders wichtig, da sie mehrere, bisher ganz unbekannt gebliebene Glieder desselben kennet lehrt (vgl. v. Ledebur Archiv XVII, Hf. I, S. 5 fg.). Gottfried Munzum ist mir sonst nicht vorgekommen, doch ist derselbe von demjenigen zu unterscheiden, welcher 1217 lebte (Seiberz II, 192), wogegen mir der soestische Freigraf Heinrich Munzum in den Jahren 1173 (das. I, 154; v. Kleinsorgen II, 69), 1177 (Kindlinger Gesch. v. Volmestein II, 32), 1178 (das. 34), 1181 (Seiberz II, 116) und 1182 (das. I, 154; II, 116); ein Engelbert mit seinem Bruder Elias 1173 (das. II, 89) und 1174 (das. 92), und ein Lutfrid 1250 (das. II, 330) in Urkunden vorgekommen sind. — Heinrich v. Gevore stieß mir urkundlich 1170 (das. II, 85), 1173 (das. 89), 1174 (das. 92, 94; Kindlinger Gesch. v. Volmest. II, 30), 1176 (das. II, 97), 1189 (Kindlinger Volmest. II, 53), 1190 (das.

57; Seiberz II, 93, 131), 1195 (Schaten I, 636) und 1217 (Seiberz II, 192) auf, weshalb anzunehmen sein dürfte, daß hier Vater und Sohn in Betracht kommen. Der soestische Advokat Walther wird von 1141 bis 1172 (Seiberz II, 87) angetroffen. Der kölnerische (Unter-) Advokat Hermann erscheint zuletzt 1158 (Orig. Urk. im Königl. Staats-Archiv zu Berlin, Regesta I, 69) und seit etwa 1164 dessen Sohn Gerhard (das. I, 72).

Von dem paderbornischen Bischof Bernhard I. v. Deseide besaß Otto I., Graf v. Ravensberg, und von diesem der paderbornische Schirmvogt Folkwin I., Graf v. Schwalenberg, und endlich von letzterem wieder ein gewisser Werner v. Berndorf (Berendorpe, Dorf bei Korbach) einen Zehnten in Hulixen zu Lehn, welchen der fleddorfsche Abt Uffo gegen eine gewisse Pachtsumme an sich zu bringen gewußt hatte, und dazu unterm 6. Jul. 1158 die Zustimmung des Diözesanherrn dahin erwirkte, daß dieser festsetzte, es solle derjenige, welcher fünfzig jenen Zehnten lehnswise besitzen würde, statt dessen jährlich zu Jakobi drei leichte Schillinge von den fleddorfschen Klosterbrüdern erhalten\*). Von den Zeugen erscheint der paderbornische Dompropst Bernhard von 1144 bis 1158, starb aber wohl am 21. Aug. vor 1160; der Domdechant Ulmar kommt von 1146—1173 vor, verschied am 30. Oktb. vor 1183; Rembert, Propst von Bustorf, wird von 1136—1173 in Urkunden angetroffen, bekleidete jene Stelle aber 1177 nicht mehr. Von den Domherren erscheint Ditmar 1142 (Schaten I, 528), 1155 (das. I, 561, 562; Barnhagen Urk. 7 mit 1131), 1157 (das. 566) und 1160 (das. 571); Evergis 1142, 1155, 1157, und auch 1153 (das. 528) und 1160 (s. Beil. II). Siegfried

\*) S. Beilage I.

1153 und 1155. Uebrigens findet sich eine Abschrift dieser Urkunde auch in der Kindlerschen Handschriften-Sammlung (Codices in Folio No. VI, p. 2).

In der ersten Hälfte des Jahres 1160 schenkte der obige paderbornische Bischof Bernhard I., unter Zustimmung und auf den Antrag des corveischen Abts Wibald (1146 † 1160), dem Kloster zu Flechdorf den Zehnten aus den Waldern desselben \*) In dem Kopiar (p. 9.) findet sich zwischen Wycholdi und Abbatis eine Lücke, die durch Corbeiensis ecclesie auszufüllen sein möchte.

Der als Zeuge unterschriebene paderbornische Dompropst Siegfried bekleidete diese Stelle von 1160 bis 1178, in welchem Jahre derselbe zum Bischof befördert wurde; Manegold bekleidete die Würde eines Domküsters im Jahre 1172 nicht mehr. Otto und Folkwin sind die obenangeführten Grafen v. Ravensberg und v. Schwanenberg. Konrad I., Abt von Abdinghof, erscheint urkundlich von 1142 — 1167, wahrscheinlich bis 1173 (zufolge eines marienmünsterischen Urkundenkopiar s. 18.), starb aber nicht erst 1180 (Bucelin II, 132). K. Friedrich I. regierte von 1152 und verschied am 10. Jun. 1190.

Zwischen dem Kloster zu Flechdorf und demjenigen zu Corvei waren später Mißhelligkeiten in Betreff des Zehntens über Flechdorf, welchen jenes von letzterem eingetauscht hatte, entstanden. Der Abt jenes Klosters scheint sich in Folge derselben mit einer Beschwerde nicht nur an den (Gegen-) Papst Viktor (seit März 1138 bis zum 29. Mai 1138 † 1164 [vgl. Freher Ser. rer. Germ. I, 240; Le Mire Opera dipl. II, 828; besonders Hanthaler Fasti Campilienses I, 354] oder 1165 [Leibniz I, 857], wenn nicht gar erst 1168 [Vistor Ser. rer. Germ. I, 1094]),

\*) S. Beilage II

sondern auch an den K. Friedrich I. gewandt zu haben, worauf dem Herzog Heinrich dem Löwen die Schlichtung des Streites aufgetragen wurde. Dieser letztere nun entschied, nachdem er die Untersuchung der Urkunden des paderbornischen Bischofs Bernhard I. (vom 7. Jul. 1137) und des corveienschen Abts Folkmar (vom 19. Jun. 1137) vorgenommen hatte, zu Gunsten des Klosters Fledendorf, und bestätigte diesem letzteren den gedachten Lehnten im Jahre 1163 auf einem Fürstentage zu Hanover (Lamey Cod. p. 11; Origg. Guelf. III, 484; vgl. Schaten I, 574; Seiberz I, 113, u. v. Kleinsorgen II, 53). In dem Abdruck bei Lamey sind nach dem Kopiar folgende Abänderungen vorzunehmen. (p. 11) §. 2. v. u. Baioarie. (p. 12) §. 1 Flietorp. §. 3 Corbeyensis und sicud (fehlerhaft), §. 4 Patherbrunensis. §. 5 ecclesie Corbeyensis. §. 9 et sigilli — impressione fehlt communimus §. 10 stabilimus. Nulla ergo unquam. §. 13 v. u. Patherburnensis. §. 10 Rauenesbergh, comes Henricus et frater ipsius de Arnesbergh. §. 9 soleuinus et frater eius Wyddekindus. §. 5 nos et ecclesiam flietorpensem. §. 4 omnimodis. §. 3 conventu fehlt.

In Betreff der Zeugen mag bemerkt werden, daß Evergis, Bischof von Paderborn seit Aug. 1160 regierte und am 28. Sept. 1178 mit Tode abging. Werner Edler von Bückeburg, Bischof von Minden seit 1153, verschied am 10. Novb. 1170; Konrad wurde 1160 Abt von Corvei und segnete das Zeitliche im Jahre 1189 (am 15. Dez. ?); Heinrich, Graf v. Ravensberg, erscheint von 1158 bis 1175; Heinrich I. der Ältere, Graf v. Arnsberg, regierte seit 1145, dankte 1185 ab, ging in das Kloster Weddinghausen und starb am 4. Jun. 1200; dessen Bruder Friedrich kommt von 1152 bis 1164 vor; Wedekind IV., Graf v. Schwalenberg erscheint von 1149 bis 1185,

war aber 1197 todt; Adelbert II., Graf v. Everstein, erscheint von 1158 bis 1198.

Von Konrad, Abt von Marienmünster (1149—1173 † wohl am 29. Dezbr. vor 1183), kaufte, unter Zustimmung des Diözesanherren und des Schirmvogts, im Jahre 1166 der schlehdorfische Abt Uffo für 18 Mark Silbers den Hof in Udorf, mit welchem Kaufpreise jener ein Stück Rottland bei Bremen erwarb.\*)

In dieser Urkunde ist hinter iuxta eine Lücke, die durch das Wort Swalenberg ausgefüllt werden muß. Urthorp, welches 1113 (Falke 407 vgl. Barnhagen 229) und 1250 (v. Ledebur Archiv XIII, Hf. IV, 350; Seiberz II, 329) vorkommt, ist das in der Kansteinischen Börde gelegene Dorf Udorf. Der unter den Zeugen aufgeführte Gottschalk war wohl Propst in Höxter, und erscheint als solcher von 1166 bis 1188. Der schlehdorfische Schirmvogt Reiner dürfte Reiner, Graf von Frönsdorf, Vogt des Klosters Delinghausen, wohl der Sohn oder Bruder des 1170 und 1193 angeführten Heinrichs (Seiberz II, 85; Lacomblet I, 377) sein, welchen ich urkundlich zuerst 1167 (Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. I, 387) und 1174 (das. II, 91, 94) und zuletzt 1190 (das. II, 131; Kindlinger Volmest. II, 57) 1193 (Lacomblet I, 378) und 1195 (s. unten) angetroffen habe. — Wedekind I., Edler v. Deseide, ist mir in Urkunden von 1168 (Kopiar der Urkunden von Bustorf f. 12a.) bis 1197 (Schaten I, 639) aufgestossen.

Am 1. Oktb. 1168 schenkte der kölnische Erzbischof Philipp I. v. Heinsberg (1167 † 13. Aug. 1191) dem Kloster Flechdorff Güter in Lengefeld und Lüterfeld, welche der Dienstmann der Kölnischen Kirche, Gottschalk I.

---

\*) S. Beilage III.

(v. Padberg, 1165—1193) und dessen Frau Lutgard aufgelassen hatten (Seiberß II, 82; Kindlinger Volmest. II, 21 vgl. 489; v. Kleinsorgen II, 63; Schaten I, 531). Unser Kopiar zeigt nachstehende Abweichungen des zuerst angeführten Abdrucks. (S. 82) 3. 1 Phylippus. 3. 2 statt Italie das irrite Westfalie. 3. 4 hinter patrocinium noch nostrum — gazophylacio. 3. 7 v. u. Rainaldus. 3. 6 Vliegetorp. 3. 5 lengeueld und laterueld. 3. 4 Hermingerus. 3. 2 Vfonis. 3. iamdictis. (S. 83) 3. 2 Godescaldus. 3. 3 Ludichardis. 3. 7 hinter mansos heißt es quorum tres Item In Geuehardinchusen, vnus In Railara. 3. 8 et vnus. 3. 11 statt semper — obseruetur steht et inviolabiliter conseruetur. 3. 10 v. u. Maguntinus — Phylippus Osenbrugensis. 3. 9 fredericus — Euergysus Patherburnensis Episcopus. 3. 8 Wernherus Myndensis Episcopus, Gottofredus Traiactensis Episcopus. 3. 7 Nycolaus Sygebergensis — Sifridus de Graschap. 3. 6 Arnuldus — Sifridus Santensis prepositus. Bruno prepositus sancti Georgij. 3. 4 Saphynberg — Volmundisteyne.

Von den Ortschaften ist Railara das zwischen Bontkirchen und Uffeln im Waldeckischen gelegene Ratlar, welches auch 1194 vorkommt und 1353 Ratlare heißt (v. Spilker II, 245), Langesfeld im Umte Eisenberg, ist ein zu Korbach gehörendes Vorwerk, heißt 1036 Lenghivelde (Leibniz I, 563; vgl. Barnhagen 18, 189), aber 1315 Lengesfeld (v. Spilker II, 173; Wigand Archiv II, Hs. II, 152), wonach sich drei im Jahre 1228 vorkommende Brüder benannten (Barnhagen Urk. 53, 54) und der 1269 angeführte Heinrich (v. Spilker II, 151). Latersfeld wird in derselben Gegend gelegen gewesen sein, kommt 1252 und 1295 als Latersuelde vor (Seiberß II, 338, 557), auch 1194, und war wohl der Stammföh eines gleichnamigen Geschlechts, woraus ein Hermann im Jahre 1312

lebte (das. III, 104). Geuehardinchusen ist Gibringshausen bei Heringhausen; Stormbruch liegt zwischen Bonnkirchen und Heringhausen.

Was die Personen anlangt, so ist zu bemerken, daß Reinold, Graf v. Dassel, seit 1159 Erzbischof von Köln war, und am 14. Aug. 1167 das Zeitliche segnete; Christian I., Graf v. Buch, Erzbischof von Mainz seit 1164, starb am 25. Aug. 1183; Philipp, Graf v. Kahlenellenbogen war seit 1141 Bischof von Osnabrück und verschied am 15. Jul. 1173; Friedrich II. wurde 1151 Bischof von Münster und erreichte das Ende seiner Tage am 31. Dez. 1168; Gottfried van Rhenen, im Jahre 1156 zum Bischof von Utrecht erhoben, verließ diese Welt am 27. Mai 1178; Nikolaus I., Abt von Siegburg seit 1154, entschlummerte am 16. Febr. 1174; Siegfried wird nach 1141 Abt von Grafschaft geworden sein, bekleidete die Würde im Jahre 1170 jedoch nicht mehr; Arnold II. wurde nach 1142 Propst des Kollegiatstifts St. Andreas zu Köln, erscheint als solcher von 1149 bis 1169, in welchem Jahre er gestorben zu sein scheint; Siegfried wird von 1159 bis 1176 als Propst in Xanten angetroffen, hatte aber 1183 bereits einen Nachfolger; Bruno wurde wahrscheinlich 1156 Propst des Georgenstifts zu Köln, erscheint als solcher von 1158 bis 1188 oder 1198, bekleidete indessen im Jahre 1199 diese Stelle nicht mehr. Everhard I., Graf v. Altena, kommt in Urkunden aus den Jahren 1143 bis 1174 vor; Hermann, Graf v. Saffenberg, wird von 1134 (Originalurk. im Königl. Staatsarchive zu Berlin. Reg. I, 52) bis 1169 (das. I, 74; Kremer Akadem. Beitr. II, 232) urkundlich namhaft gemacht; Heinrich I. von Volmestein kommt von 1134 bis 1173 vor.

Die Eheleute Alexander und Kunigunde und bei der Söhne Dietrich und Alexander hatten eine Reihe von Jahren hindurch das Kloster in Flechdorf in Betreff

der Zehnten des Ortes belästigt, fanden sich indessen zuletzt bewogen, ihren erhobenen Ansprüchen zu entsagen, indem sie frühere Verträge guthießen. Zugleich ließen sie den von dem gedachten Kloster zu Lehn tragenden Hof in Herlinghausen auf, und schenkten noch obendrein zum Altar der heil. Marie eine Summe von 20 Mark Geldes, womit, unter ihrer Zustimmung, die Wiedereinlösung eines Hofs in Rödinghausen Seitens des Klosters bewirkt wurde. Diesen Vergleich verlautbarte der flechdorffische Abt Siegfried im Jahre 1192 \*).

Ob unter dem in dieser Urkunde genannten Ort Herlinchhuson etwa Erlinghausen bei Stadtberge oder Herlinghausen unweit Warburg, dessen um 1468 gedacht wird (v. Spilcker II, 142, 145; Urk. 460), zu verstehen sei, wage ich nicht zu entscheiden. An Herlinghausen bei Rhenege, welches 1043 Herdinghuson hieß (Falke 210), wird nicht wohl zu denken sein (vgl. Barnhagen 18; Wigand Archiv. VI. Hft. II, 184). Auch wird Heringen bei Altengeseke unweit Soest nicht gemeint sein (vgl. Wigand VI. Hft. II, 145). Ist der als Zeuge aufgeführte Valego etwa Valego v. Ense, der auch 1194, und noch 1216 vorkommt (Barnhagen Urk. 293), und dessen schon 1189 Erwähnung geschieht (das. 15; Schaten I, 619; Falke 220)? Winand ist sicherlich der 1194 aufgeführte Winand v. Flechdorf. Folbert v. Itter gehörte nicht zu den Dynasten dieses Namens.

Zwischen dem Abte Siegfried von Flechdorf und Gottschalk I. v. Padberg und dessen Söhnen bestand seit einiger Zeit ein heftiger Streit wegen vorenthalter Güter (vgl. die Urk. vom 1. Oktbr. 1168), welchen Adolf I., Graf v. Altena, Erzbischof von Köln (1193,

---

\*) S. Beilage IV.

entsetzt 18. Mai 1205, lebte noch 1220) im Jahre 1194 schlichtete \*).

In Betreff der Personen mögen folgende Bemerkungen hier Raum finden. Adolf, ein Bruder Gottschalks v. Padberg, kommt als solcher sonst nicht vor (vgl. v. Ledebur XVII. Hft. I, 5); Gottfried, welcher noch 1182 Dechant des Kölnischen St. Gereonstifts war, erscheint seit 1183 als Propst desselben, und war dies noch 1196, doch nahm 1197 bereits ein Dietrich dessen Stelle ein; Dietrich II., Propst des Kölnischen Apostolstifts, bekleidete diese Würde in den Jahren 1173—1208; Dietrich, Dechant des Mariengradenstifts zu Köln, wird als solcher von 1184 bis 1198 in Urkunden aufgeführt, und wurde wohl 1199 Propst desselben Stifts; Christian ist mir als Dechant des Cassiusstifts zu Bonn urkundlich von 1180—1202 vorgekommen; Hartwig, Abt von Grafschaft, erscheint von 1191—1195 und starb vor 1214; Heinrich II. v. Bolmestein wird von 1174—1210 angetroffen; dessen Bruder Gerhard in demselben Zeitraume; Hermann der Schulze (von Soest) von 1170—1204; Hermann, wohl der Schirmvogt von Köln, ein Bruder Gerhards (v. Arberg?), von 1194—1210 oder 1230; Otto, der Kämmerer, von 1183 bis 1204; Herbord v. Schweinsbel von 1189 bis 1196. — Am Schlusse der Urkunde dürfte Anno Imperij sexto fehlerhaft statt quarto gesetzt sein.

In einer zweiten Urkunde aus demselben Jahre, und vermutlich aus der zweiten Hälfte desselben, bestätigte der obige Erzbischof Adolf I. dem Kloster zu Fledendorf alle Privilegien und Güter, und nahm dasselbe zugleich in seinen Schutz \*\*).

\*) S. Beilage V.

\*\*) S. Beilage VI. vgl. v. Kleinsorgen II, 89.

Von den in dieser Urkunde genannten Ortschaften ist Sutwik wohl Sudbeck bei Adorf, wonach sich der oben (s. Urk. von 1141) erwähnte Hildebrand schrieb, wenn der Ort nicht etwa in der Gegend von Meschede gesucht werden muß, wo ein Ost- und ein Westwig liegen. Treuere ist der Ort Drever bei Rüthen, welcher 1020 als Triburi (Leibniz I, 549; Schaten I, 301; Falke 310), und 1230 als Driuere vorkommt (Seiberz II, 242; vgl. 613, 614; III, 113; Schaten II, 8; besonders Wigand Archiv VI. Hft. II, 149 f.). und dem wohl der 1265 angeführte Willard v. Drever (Schaten II, 65) sowie der 1312 lebende Hermann (Seiberz III, 103) und der 1335 genannte Ulrad (das. III, 257) entsprossen sein werden. Vassenbeke ist Vasbeck bei Gembeck, Amts Arolsen, im paderbornischen Archidiakonatsbezirke Horhusen (Barnhagen 72, 81; Wigand Corv. Güterbes. 228; Bessen I, 72), dessen auch 1250 Erwähnung geschieht (Seiberz II, 329; v. Ledebur XIII. Hft. IV, 350). Ostirhusen, im J. 1177 Osterhusen, (Falke 232), so auch 1234 und 1294 genannt (v. Spilker II. Urk. 64, 220), war ein in der Gegend der Meierei Bilstein an der Twiste gelegenes Dorf (Barnhagen 55), wornach sich ein Goswin, der 1234 und 1238 (das. Urk. 67, 69) vorkommt, die Brüder Johann und Hermann, deren 1239 gedacht wird (das. Urk. 77; Wigand Arch. I. 58), ein Johann, der 1251 genannt wird (das. Urk. 96), ein Heinrich, welcher 1276 erscheint (das. 112), und die Brüder Johann und Ernst, welche 1306 und 1309 aufgeführt stehen (das. 125 136; Schaten II, 156), schrieben. Osteim ist Ostheim bei Liebenau und Hofgeismar (vgl. Wendt II. Urk. 117, 224, 474), dem der 1261 genannte Hermann v. Ostheim (v. Spilker II. Urk. 134), der mit seinem Bruder Heinrich schon 1249 vorkommt (das. 90), so wie ein 1243 aufgeführter Albert (Schaten II, 32), entstammten. Tydinkusen wird entweder Düdinghausen bei Wellinghausen und Nieder-Schledorn im Amte

Medebach, welches auch Dodonhuson geheißen haben soll (Wigand Arch. VI. Hft. II, 164; vgl. Barnhagen 40) oder Dedinghausen bei Lippstadt sein (das. 145), wenn nicht etwa das nicht mehr vorhandene, bei Niedern-Gembeck auf der Heidbreite gelegen gewesene Dorf Dödinghausen gemeint sein möchte (Barnhagen 40). Aus einem von diesen Dörfern leiten wohl ein Dietrich, der 1238 erscheint (Schatten II, 26), ein Heinrich, dessen 1262 Erwähnung geschieht (Seiberz II, 405), ein Gosbert, der 1277 (das. II, 464), und ein Meinrich, der 1278 vorkommt (das. 465) und der Ritter Konrad v. Dedinghausen, dessen 1346 gedacht wird (das. III, 343). ihren Ursprung her. Tulon ist Thülen bei Brilon, zum paderbornischen Archidiakonate Horhusen gehörig Barnhagen 73; Wigand Corv. Güterbesitz. 228), heißt 1255 Thulon (Seiberz II, 361) und 1393 Tulen (das. III, 682), und war wohl der Stammsitz des gleichnamigen Geschlechts, woraus ein Hermann 1255 (das. II, 362) und Johann und Arnold 1283 (das. II, 495) namhaft gemacht werden. Desbeke ist ein ausgegangener Ort, der bei Brilon lag (vgl. das. III, 111 u. 277). Endripe ist vielleicht Endorf bei Sundern unweit Arnsberg, und Walbernhinchusen wohl Wellinghausen, sowie Lellebeke Lellbach bei Korbach, welches 980 Lellibechi (Schatten I, 220; Falke 269; vgl. Barnhagen 18, 177), und 1015 Lellebiki heißt (Leibniz I, 537; Falke 639), und wonach sich ein 1232 vorkommender Ritter Hermann schrieb (Seiberz II, 252). Ellenlo wird wohl nicht Essenthö bei Stadtberge, sondern der 1126 als Enelehe vorkommende Ort sein (Kindlinger M. B. II, 157), der ausgegangen ist, und auf der Elle bei Korbach unter dem Eisenberge nach Nordenbeck zu, zu suchen sein möchte (Barnhagen 16, 144). Ebbinkusen dürfte Ebbinghausen bei Lippstadt und Erwitte sein. Hardradessen, dessen noch 1276 gedacht wird, scheint im Amte Landau gelegen gewesen zu sein, ist aber

nicht mehr vorhanden (das. 47.) Seerue ist Scherfede bei Werren (das. 13) Sassendorpe möchte das Dorf Sassen-dorf bei Soest und Lohne sein (Seiberz II, 626; III, 115, 116, 172, 417 bis 23), wonach sich ein Ritter Florin nannte, der 1278 angeführt steht (das. II, 467) und ein Friedrich, der um 1300 (das. II, 612, 614, 617) und 1330 (das. III, 239) vorkommt, so wie die Brüder Friedrich und Florin, deren 1350 gedacht wird (Dr. Groß Westphalia 1826 S. 349), sich schrieben.

Konrad, Propst von Xanten, erscheint von 1184 bis 1196, war es aber 1197 nicht mehr; Bruno Graf v. Sayn, wurde nach 1195 zum Propst von Bonn erwählt, und blieb dies bis 1205, in welchem Jahre er Erzbischof von Köln wurde; Dietrich war noch 1197 Propst von Rees (Lacomblet I, 306; Kremer III, Urk. 65); Hermann kommt als Propst des Patroklusstifts zu Soest auch in einer anderen Urkunde dieses Jahres vor (Kindlinger M. B. II, 216); Arnold, Graf v. Altena, von 1166—1204; Friedrich, Graf v. Altena, von 1173—1197 und starb vor 1199; Hermann III., Graf v. Waldeck, von 1185—1223, und verschied wohl am 14. Jun. eines unbekannten Jahres; Adam, der Schenk, von 1191—1200, war aber 1208 nicht mehr am Leben; Reinmar v. Rhoden von 1194—1201.

Im Jahre 1195 bekundet der kölnische Erzbischof Adolf I., daß, da dem Kloster zu Flechdorf das Recht zustehe, sich selbst einen Schirmvogt zu wählen, welcher bisher Hermann III., Graf v. Waldeck, gewesen sei, dieser letztere, nachdem ihm vom Abte Siegfried 26 Mark schwerer Pfennige gezahlt worden, auf Ersuchen des letzteren dem Vogteirechte entsagt habe.\*).

\*) S. Beilage VII.

In Betreff der Zeugen bemerke ich folgendes. Eberhard, Vogt von Soest, der als solcher auch 1178 erscheint (Seiberz II, 105), kann weder Eberhard II., Graf von der Mark (1191—1207) noch ein Edler v. Ardey gewesen sein, da jener einen Bruder Namens Dietrich hatte, dessen noch 1204 mit Eberhard zusammen gedacht wird (das II, 166). Der kölnische Drost Heinrich wird auch 1198 angeführt (Kindlinger Volmest. II, 95), so wie 1191 (Seiberz II, 133) und 1200 (Seiberz II, 156; Kindlinger M. B. II, 242); Hermann, Sohn des gleichnamigen kölnischen Schulzen, kommt von 1193—1217 vor; Brunsstein aus Soest erscheint seit 1166, und lebte, wenn derselbe mit Brunsstein Sconeind identisch ist, noch 1202; Reginbodo von 1174—1195.

Der hasungensche Abt Adolph wurde nach 1182 erwählt und starb vor 1211; Heinrich II., Graf v. Arnsberg seit 1192, verschied 1207; Heinrich v. Gevore kommt von 1170—1217 vor; Gottschalk I., Graf v. Pyrmont, Sohn Wedekinds IV., Grafen v. Schwabenberg, erscheint urkundlich von 1194—1255 und starb am 13. Jan. eines nicht näher bekannten Jahres; Helyas könnte der Bruder des obigen Engelbert Munzum sein, und lebte noch 1196 (Barnhagen Urk. 28).

Die obige Entsaugung des Vogteirechts über Flechdorff Seitens des Grafen Hermann III. v. Waldeck führte manche Unannehmlichkeiten herbei, indem sich einige Personen unbefugtermaßen der Schirmvogtei über verschiedene Güter des Klosters anmaßten, weshalb sich der obige Erzbischof Adolph I. im Jahre 1199 veranlaßt sah, öffentlich zu erklären, daß Niemanden ein solches Recht zu stehe. \*)

---

\*) S. Beilage VIII. vgl. Barnhagen 268.

Der in der Urkunde angeführte Heinrich der Schwarze ist Heinrich I., der Sohn des 1165 im Kerker verstorbenen Heinrichs, Grafen v. Arnsberg, der von 1173—1217 urkundlich vorkommt.

Zu einer nicht näher bezeichneten Zeit hatte Folkwin III. Graf v. Waldeck (1216—1249), ein Sohn Heinrichs II. Grafen v. Schwalenberg (1185—1209 † vor 1214), sich des Vogteirechts über das Kloster zu Flechdorf angemaßt, und dem Abte, der sich diesem Eingriffe widersezte, mit Leibesverlehung gedroht. Letzterer wandte sich darauf mit einer Beschwerde an den kölnischen Erzbischof Engelbert, Grafen von Berg (22. Febr. 1216 † 7. Novbr. 1225), welcher dann diese Streitigkeit schlichtete (Barnhagen 282, 283). Dieser Erzbischof soll auch im Jahre 1219 dem Kloster alle Privilegien bestätigt haben (v. Kleinsorgen I, 586).

Die Lehnslieute der kölnischen Kirche die Brüder Hermann der Silberne (argenteus) und Bernhard hatten von dem Edlen Rudolf v. Kerssenbruch ein Gut in Wirminghausen gekauft, um dasselbe der Kirche zu Flechdorf zu übergeben, von der sie dasselbe zu Lehn erhalten hatten; sie traten dasselbe jedoch vor einem gehegten Gerichte zu Rüthen gegen Zahlung von 18 Mark wieder ab, welches der kölnische Erzbischof Engelbert im Jahre 1219 zur öffentlichen Kenntniß brachte.\*)

Von den Zeugen kommt Heinrich, Graf v. Bilstein, als Propst des kölnischen Severinstifts von 1218—1258 vor; Thomas, Propst von Soest, erscheint in Urkunden bis 1229, hatte aber 1231 in einem Gottfried einen Nachfolger. Adolf I., Graf v. Altena und v. d. Mark, regierte seit 1198 und starb am 28. Jun. 1249; Folkwin III., Graf v. Schwalenberg, kommt von 1214—

\*) S. Beilage IX.

1255 vor; Hermann, Edler v. Rüdenberg, wird von 1167 — 1246 angetroffen, muß aber nothwendig in zwei Personen desselben Namens zerfallen; Heinrich der Schwarze II., Graf v. Arnsberg, erscheint von 1213 — 1247.

Zwischen Heinrich, Grafen v. Bilstein, als Propst des erwähnten Severinstifts und dem Abte von Flechdorff schwebten Streitigkeiten über das Patronatrecht der Kirche in Werdole ob, welches nach früheren kölnischen Erkenntnissen dem gedachten Abte zugesprochen war, und worüber obiger Heinrich im Jahre 1220 ein Anerkenntniß gab. \*)

Von den Zeugen lebte Adolf, Abt von Grafschaft, von 1214 — 1232, und soll nach einem handschriftlichen Necrologium dieses Klosters am 23. Jun. 1238 mit Tode abgegangen sein; Ludolf war Propst in Berteldorf \*\*) oder Marienwalde, bekleidete diese Würde aber 1231 nicht mehr, in welchem Jahre uns ein Folkwin als solcher entgegentritt (Seiberz II, 247). — Uebrigens lief im Jahre 1220 die achte Indiktion und der zweite Concurrens.

Eine zweite Urkunde aus demselben Jahre, ausgestellt von dem so eben erwähnten Propste Ludolf, handelt über denselben Gegenstand, und befundet ebenfalls, daß das obige Patronatrecht dem Kloster zu Flechdorff zustehe. \*\*\*)

Von den Zeugen wurde Heinrich nach 1209, in welchem Jahre noch ein Gerhard die Stelle inne hatte (das. II, 176), zum Propst von Kerpen erwählt, und kommt von 1210 — 1222 in Urkunden vor; Papst Honor III.

\*) S. Beilage X.

\*\*) Im Jahre 1173 wird der Ort Bertelsdorf genannt (Lacomblet I, 312) und soll Berzdorf in der Bürgermeisterei Brühl bei Köln sein.

\*\*\*) S. Beilage XI.

herrschte seit dem 18. Jul. 1216 und starb am 18. März 1227; K. Friedrich II. regierte von 1198 und verschied am 13. Dezbr. 1250.

Im Jahre 1228 soll Heinrich I. v. Mullenark, Erzbischof von Köln (15. Novb. 1225 † 26. März 1237), dem Kloster zu Flechdorf alle Güter bestätigt haben (v. Kleinsorgen I, 586).

Der Abt (V.) von Flechdorf hatte von den Edlen v. Gudensberg, wahrscheinlich den Brüdern Arnold und Wilhelm, deren auch 1235 Erwähnung geschieht (Barnhagen Urk. 69; vgl. unten Beil. XIII), ein Gut in Gembeck gegen Leistung einer Abgabe von vier Schuhen, welche Kothurnen heißen, erworben, diese Abgabe war indessen von dem Abte H. (Heinrich?) durch 4 Mark abgelöst worden, wie dies obiger Erzbischof Heinrich I. in einer im Jahre 1228 zu Rüthen ausgestellten Urkunde bestätigt und zur öffentlichen Kenntniß bringt.\*)

Mit den Gütern in Gembeck war der Ritter Siegfried v. Gembeck von den Brüdern Arnold und Wilhelm v. Gudensberg belehnt worden. Letzterer hatte dieselben dem Abte Heinrich von Flechdorf für 20 Mark verkauft, und den Sohn jenes Ritters Siegfried, Namens Hermann, vermocht, seinen Ansprüchen daran in einem gehegten Gerichte zu Volkmarzen öffentlich zu entsagen, welches jene Brüder im Jahre 1240 bekunden, und wozu deren Söhne (?) Johann, Arnold, Konrad und Giso die Zustimmung geben.\*\*)

Bei dieser Verhandlung erscheinen ein Graf Otto, welcher wohl Otto IV. Graf v. Everstein war (1226—1280 † vor 1283); ferner Anton v. Allenhausen, der

\*) S. Beilage XII.

\*\*) S. Beilage XIII.

urkundlich auch 1225 (v. Spilker II, Urk. 51), 1234 (das. 65), 1237 (Barnhagen 289; Paullini Syntagma 523), 1239 (das. Urk. 76, 79; Wigand Archiv I, Hf. I, 58), 1251 (v. Spilker II, Urk. 97) und 1252 (das. 101) angetroffen wird; Hermann v. Twiste erscheint auch 1239 (Barnhagen Urk. 77); Ambrosius v. Flechdorf dürfte derjenige sein, welcher 1248 als Ambrosius gograuius de fleictorph (Seiberz II, 319; vgl. Beil. XIV), aber 1246 als Ambrosius dhinegrauius (das. 304) und 1249 als Ambrosius de Embere thinegrauius (des Grafen Gottfried III. v. Arnsberg) erscheint (das. II, 323 vgl. III, 53), dagegen kommt ein Johann von Flechdorf im Jahre 1255 vor (das. II, 361); Stephan v. Benfeld wird 1239 (Barnhagen Urk. 77; Wigand I, Hf. I, 58) und 1247 (Seiberz II, 313), ein Burchard dagegen 1266 (das. II, 418; v. Spilker II, Urk. 141) und der Ort 1252 (v. Spilker II, Urk. 101) angetroffen. — Der Ort Volkmarßen bei Arnsberg wird auch 1258, 1259 (das. II, Urk. 115, 116), 1266 (Seiberz II, 418), 1276 (Barnhagen Urk. 111) u. f. genannt.

Adolf I. Graf v. Waldeck (1218—1270 † wohl 3. Oktb.), entsagte im Jahre 1248, zu Gunsten des Klosters zu Flechdorf, seinem Rechte an dem Lehnten des Ortes Wirminghausen, und erhielt dagegen ein Gut genannt Gulixen, woraus dem Albero v. Meißer jährlich 18 Pfennige Seitens der Klosterbrüder geleistet wurden, und übernahm die Verpflichtung, jetzt obige Abgabe dem gedachten Albero und dessen Erben zu entrichten.\*)

Obiger Albert entstammte dem Orte Ober- oder Nieder-Meißer im hessischen Amte Zierenberg (Barnhagen Urk. 21), welcher 1189 Meshere hieß (das. 15; Schä-

\*) S. Beilage XIV.

ten I, 619; Falke 220). Bernhard v. Dalwigk erscheint urkundlich 1237 (Paulini 523), 1240 (Barnhagen 155; Seiberz II, 276), 1244 (das. Urk. 89), 1251 (s. Beil. XVI) und 1269 (Seiberz II, 433); sein Bruder Elger, welcher wohl eine Tochter Gottschalks v. Padberg zur Frau hatte, in den Jahren 1240, 1244, 1246 (das. II, 303), 1256 (das. 364), 1269, 1276 (Barnhagen 323 u. Urk 112), war aber 1300 nicht mehr am Leben (das. Urk. 120); Reinbold v. Rhene wird 1216 (das. Urk. 4), 1228 (das. 288) und 1256 (das. 319) angetroffen, und war vielleicht der gleichnamige Vater desjenigen, dessen noch 1277 gedacht wird (das. 321 u. Urk. 114).

Am 25. Aug. 1249 entsagte der erwähnte Adolf I. Graf v. Waldeck, dem Rechte seiner bis dahin über die Güter des Klosters Flechdorf ausgeübten Schutzherrschaft zu Händen des kölnischen Erzbischofs Konrad I. Grafen v. Hochsteden (1237 + 28 Sept. 1216), und zwar bei der jetzt verfallenen Burg Eisenberg, wovon das waldecksche Amt Eisenberg seinen Namen führt.\*). Es waren dabei zugegen der paderbornische Bischof Simon I., Edler von der Lippe (1247 + 7. Jun. 1277) und der corveiische Abt Hermann I., Edler v. Holte (1223 + 1254 am 6. April oder 17. Jun.). Die Burg Eisenberg bestand noch 1438 (v. Ledebur Archiv XVII. Hft. IV, 230, 255).

Die Klöster zu Corvey und Flechdorf hatten einen Gütertausch vorgenommen, indem jenes dem letzteren unter gewissen Bedingungen den Zehnten des Ortes Wirminghausen abtrat, und dagegen ein Gut in Lengesfeld empfing, über welche Vereinbarung der corveiische Abt Hermann I. am 7. Septb. 1251 eine Urkunde aussstellte\*\*).

\*) S. Beil. XV; vgl. Barnhagen 268 Urm. v; 303, Schaten II, 45, und Kremer Akademische Beiträge II, 264.

\*\*) S. Beil. XVI. vgl. Schaten II, 50.

Von den zur Verhandlung hinzugezogenen Zeugen erscheint Albert als Prior von Corvei seit 1235 (Barnhagen Urk. 68; Paullini 523); der Propst Striger, welcher im Jahre 1244 noch Pförtner war (das. 89), seit 1247 (Mon. Paderb. 99) und noch 1262 (Wigand Corv. Güterbes. 224); Thimo, wahrscheinlich vorher (etwa 1235, vgl. Barnhagen Urk. 68 u. Paullini 523) Propst des Nonnenklosters Kemnade, erscheint von 1249 — 1252 als Propst von Marsberg, wurde 1254 Abt von Corvei, und starb 1275 (6. Dezbr.?); Ludolf, Propst des Klosters Schaken, wird als solcher von 1235 — 1260 angetroffen; von den Brüdern v. Amelunxen erscheinen Albert und Herbold auch 1256 (Schaten II, 64), 1260 (Seiberz II, 397, 398 vgl. 616; v. Spilker II. Urk. 128), und 1263 (s. Beil. XVIII), und davon der erstere, wenn es nicht ein Neffe desselben sein möchte, noch 1290 (Seiberz II, 524), 1291 (das. 536) und 1295 (v. Spilker II. Urk. 222), der letztere auch 1267 (Schaten II, 83) und 1269 (Seiberz II, 431); Ulrad v. Horhausen kommt 1246 (das. II, 303) und 1247 (das. 313), der Ritter Friedrich noch 1269 (das. II, 524), vor; Goswin v. Weten auch 1247 (das. II, 311, 413; Schaten II, 40), 1251 (v. Spilker II. Urk. 96) und 1259 (das. 117); Dietrich v. Medrike ist mir in Urkunden aus den Jahren 1250 (Kindlingersche Handschr. Samml. XL. 464), 1251 (dessen Cod. in Fol. VI, 4), 1252 (dessen Bd. CI., 42), 1255 (dessen Cod. in Fol. VI, 21; v. Spilker II. Urk. 107), 1259 (v. Spilker II. Urk. 117), 1260 (Schaten II, 73; Wigand Arch. III. Hft. IV, 188), 1268 (Kindlinger Cod. in Fol. VI, 37; dessen Bd. LXXI, 245), 1269 (Seiberz II, 433), 1273 (Kindlingersche Hdschr. Samml. CI, 46), 1276 (Barnhagen Urk. 111), 1277 (das. 173; Herfordische Westphalia 1824, S. 224) und vielleicht noch 1293 (Wigand Arch. II. Hft. II, 150) aufgestoßen und sein Tod wohl am 12. März eines nicht näher bezeichneten

Jahres, zufolge des ungedruckten Necrologiums des Klosters Abdinghof, erfolgt; Alexander v. Eschenberg war vielleicht der Vater eines Ulrichs, der 1306 (Barnhagen Urk. 126) und 1309 (das. 131, 132, 136) genannt wird; Albert v. Lutersen wird 1246 (das. Urk. 90) und 1269 (Seiberz II, 433), ein Hermann aber 1276 (Barnhagen Urk 111) erwähnt; Fredehard wird 1240 (Seiberz II, 276), 1247, 1248 und 1250 (das. 313, 321, 329) namhaft gemacht; Hermann Münzer und dessen Bruder Konrad kommen 1229 (Seiberz II, 240; Schaten II, 5; Mon. Pad. 97) 1247 (das. 313), 1248 (das. 321), 1250 (das. 329; v. Ledebur XIII. Hft. IV, 351) vor; Ludolf v. Kapellen erscheint 1229 (das. 240; Schaten II, 5; Mon. Pad. 98), 1240 (das. 276), 1247, 1248, 1250, 1255 (das. 359), 1256, 1259 (das. 365, 394), 1265 (v. Spilker II. Urk. 140) und 1282 (Seiberz II, 491); der Richter Berthold 1247, 1248, 1250, 1255, 1259, 1362 (v. Spilker II. Urk. 135) und 1265; Konrad v. Iburg 1244 (Seiberz II, 291), 1255, 1256 und 1259; Johann Undengott 1244, 1247, aber ein Christian genannt Undengott 1290 (Repertorium der Urkunden des Damenstifts Schildesche No. 27<sup>a</sup>)

Im Jahre 1252 erklärt der obige Erzbischof Konrad I., daß das Recht der Schirmvogtei des Klosters zu Flechdorff nur diesem letzteren selbst zustehé, er selbst aber der Verfechter der Rechte desselben sei \*).

Adolf I., Graf v. Waldeck, trug, wie bereits oben bemerkt worden ist (s. Beil. XVI.), den Zehnten des Ortes Wirminghausen vom Stifte Corvey zu Lehn, ließ denselben aber zu Gunsten des Klosters Flechdorff auf, worauf dieses jenen Zehnten am 28. Mai 1263 vom Kloster Corvey erhielt \*\*).

\*) S. Beil. XVII.

\*\*) S. Beil. XVIII.

In Bezug auf die in der Urkunde vorkommenden Personen bemerke ich Folgendes. Heinrich, Graf v. Schwanenberg, anfänglich paderbornischer Domherr, dann Domdechant und Propst zu Schildesche, darauf Dompropst, in welcher Würde er von 1240 bis 1275 angetroffen wird, bekleidete dann wieder die Stelle eines Domdechanten von 1275 bis 1277, wurde 1277 abermals Dompropst, und blieb dies wahrscheinlich bis 1290, wenn er nicht etwa 1279 mit Tode abgegangen sein möchte, da in diesem letzteren Jahre ein Lambert als Dompropst vorkommen soll (Kindlinzersche Hdschr. Samml. Cod. in Fol. VI, 104). Eberhard, Propst zu Marsberg, starb vor 1273; Richard I., Edler v. Itter, erscheint von 1243 bis 1268; Ditmar II. genannt Opolt, kommt von 1256 — 1309 vor; Johann III. und Gottschalk IV. v. Padberg werden auch in einer anderen Urkunde aus diesem Jahre angeführt (v. Steinen Westphäl. Gesch. II, 1575, 1579); Johann v. Brabeck, auch 1267 (Schaten II, 83), 1276 (Barnhagen Urk. 111, 262) 1277 (v. Spilker II. Urk. 167) und 1309 (Schaten II, 156) erwähnt, war vielleicht ein Sohn Hermanns, dessen 1209 (Barnhagen 262) und 1229 (Mon. Pad. 97) gedacht wird; Ulrich v. Westheim, wohl dem 1250 erwähnten gleichnamigen Orte entstammt (Seiberz II, 329), und ein Sohn des in den Jahren 1229 (das. II, 239; Schaten II, 5; Mon. Pad. 97), 1234 (Barnhagen 295 Urk. 65) und 1239 (das. 76) genannten Ulrichs, erscheint auch 1269 (Seiberz II, 433), 1280 (Schaten II, 102) und noch 1309 (das. II, 156); Heinrich v. Vesperthe kommt 1278 (Seiberz II, 469), 1280 und 1282 vor (das. II, 475, 491); Hartwich v. Dorslon, nach dem 1277 (das. II, 463) und 1322 (das. I, 43; III, 176; Schrader I, 207), auch 1308 (Grupen Origg. Germ. III, 233) erwähnten gleichnamigen, jetzt aber wüsten, Orte in der Gegend von Büren benannt, wird auch 1280 angetroffen (das. II, 475).

In einer am 14. April 1283 vor den Rathmännern des Ortes Brilon ausgestellten Urkunde bestätigt Schwicker (v. Brilon), ein Sohn des Ritters Schwicker, dem Kloster Bredelar die demselben von seinem Großvater (am 22. Septb. 1255 vgl. Seiberz II, 361) gemachte Schenkung eines Gutes in Thülen, unter der Bedingung, daß davon an die Klöster Flechdorff und Küstelberg und an den Kirchherrn zu Brilon jährlich zwölf Denare abgegeben werden sollen (das. II, 494).

Am 21. Januar 1285 überweist der Ritter Heinrich Bock, der als Henricus Hircus und Hinke Bok auch 1276 (Barnhagen Urk. 113) und als Henricus Bog auch 1281 (das. Urk. 116) angeführt steht, unter Zustimmung der Brüder Hermann und Heinrich, Söhne seiner Schwester, dem Kloster zu Flechdorff ein Erbe in Gembeck (\*). Von den als Zeugen zu dieser in Korbach vorgegangenen Verhandlung hinzugezogenen Personen ist Konrad, Kirchherr zu Korbach, sicherlich von demjenigen zu unterscheiden, der schon 1228 namhaft gemacht wird (das Urk. 54); Ludolf v. Dalwigk kommt nicht nur 1269 (Seiberz II, 433), sondern noch 1292 vor (das. II, 545); Heinemann, Edler v. Itter, war Ritter des Jerusalemshospitals in Weisefeld, erscheint noch 1329, kommt aber, wenn er mit einem Heinrich identisch sein möchte, bereits 1276 vor (Barnhagen Urk. 112, 113); Walego v. Ense erscheint schon 1256 (das. Urk. 20) und noch 1291 (Seiberz II, 536, wenn in dieser Urkunde der Anfangsbuchstabe des Vornamens W. nicht etwa Wighard bedeuten soll, da ein solcher und dessen gleichnamiger Sohn von 1267—1329 angeführt stehen, das. 424, 473, 501; III, 238, 267). Johann den Stummen traf ich in Urkunden nicht, wohl einen Hildeger in den Jahren 1253 (das. II, 348), 1254 (das. 354) und 1287 (das. II, 511).

\*) S. Beil. XIX.

Am 11. Jun. 1299 stellten sammtliche Klöster Westfalens und der Umgegend einen Almosenbrief behufs der aufzubauenden neuen Kirche des Nonnenklosters Neukustelberg aus, worunter sich auch das Kloster zu Flechdorp befand (das. II, 593).

Der edle Berthold v. Büren, genannt von der Bewelsburg, welcher 1338 als Lehnsmann des Grafen Gottfried IV. v. Arnsberg erscheint (das. III, 273), befundet am 11. Aug. 1309, daß sein Knappe Gottschalk v. Rothausen seine Güter in Humborgehusen, in Hinkeslare und ein Gut in Rothausen, welches er von Dietrich II. v. Honrode zu Lehn trug, der Kirche zu Flechdorp verkauft habe\*).

Was den Ort Humborgehusen betrifft, so ist dies vielleicht der 1268 als Humboldinchusen aufgeführte Ort (vgl. Barnhagen 148 Urk. 103; Seiberz II, 432) oder Hobergehusen, wonach sich 1229 ein Regenhard schrieb (Schaten II, 5; Seiberz II, 240); Hinkeslare möchte vielleicht Henglarn bei Lichtenau sein. Dietrich II. v. Honrode, welcher bereits 1290, und noch 1335 und 1351 urkundlich vorkommt (Seiberz III, 256, 424), ist ein Enkel Dietrichs I. v. Goest, dessen Vater Heinrich II. Graf v. Arnsberg († 1207) war. Gerhard v. Mönnighausen dürfte dem gleichnamigen Orte bei Lippstadt entsprossen sein (vgl. das. II, 464 u. Schaten II, 186), wenn nicht etwa richtiger demjenigen, welcher in der Gegend von Arolsen gelegen haben wird (Barnhagen 53), wie jener dann auch wahrscheinlich ein Verwandter desjenigen Ludwig, welcher 1309 (das. Urkunde 136) und 1312 (Kopp Nachrichten von den Herren von Itter 78), und der Brüder Eberhard und Wigand, die 1312 vorkommen (das.), war;

---

\*) S. Beil. XX.

Albert v. Hottepe ist vielleicht der um jene Zeit genannte Albert v. Hattorp (Seiberz II, 621, 627; III, 172), doch soll Hottepe der Ort Hoppeke im Amte Brilon sein (Wigand Arch. VI. Hft. II, 163 vgl. 156); der Knappe Ambrosius v. Nordenbeck erscheint auch 1311 (Seiberz III, 98); Arnold v. Matenbeck ist wohl der 1313 angeführte Nolthardus de Matenbike (das. III, 120), ein Hernannus in foro kommt 1300 vor (das. III, 4); Ditmar v. Rösenbeck, nach dem 973 erwähnten Rosbeki (Wigand VI. Hft. II, 163) so genannt, ist mir nicht aufgestoßen, wohl aber ein Folbert im Jahre 1260 (Schaten II, 73) und ein Arnold 1312 (Seiberz III, 203).

Am letzten Tage des Jahres 1309 erhielt Heinrich v. Etter vom kölnischen Erzbischof Heinrich II. Grafen v. Virneburg (1306 † 5. Jan. 1332), das Hoegericht in Flechdorf als ein Burglehn der Burg Hemborch bei Brilon (das. III, 53).

Das Heiligenbild der Jungfrau Marie zu Flechdorf wurde alljährlich in Prozession nach Marsberg getragen, wodurch sich ein Priester Gottschalk Udonis am 4. März 1324 veranlaßt fühlte, zur Verherrlichung der Feier, eine Stiftung von einer Jahresrente zu machen, wobei er bestimmte, wie diese Rente vertheilt werden sollte (das. III, 201).

Am 24. Novb. 1346 ertheilte Johann, Bischof von Chusipolis und Vikar der Bischöfe von Osnabrück, Paderborn und Brandenburg, allen denjenigen, welche sich dem Kloster zu Flechdorf auf irgend eine Art wohltätig erweisen würden, einen Indulgenzbrief auf vierzigtagigen Ablauf (Abschrift im Kopiar p. 32), woraus abzunehmen sein möchte, daß das Kloster entweder in Schuldenlast gerathen war oder durch eine Feuersbrunst gelitten hatte.

Im fünfzehnten Jahrhundert bestand zu Flechdorf ein Gaugericht (v. Spilker II, 152), wie dies aus einer Urkunde vom 25. April 1415 hervorgeht (v. Ledebur XVII, Hf. III,

225, 244). Dasselben wird noch 1537 gedacht (Wigand Arch. I, Hs. III, 64).

In demselben Jahrhundert vertauschte das Kloster zu Flechdorf an dasjenige zu Grafschaft mehrere Höfe in Drewe, so daß zuletzt alle Bauern in letzterem Orte entweder nach Grafschaft oder nach Laar (bei Meschede) gehörten (das. VI, Hs. II, 150 Anm. 89).

Das obengedachte Heiligenbild der Jungfrau Maria scheint in früheren Zeiten Veranlassung zu einer Bruderschaft gewesen zu sein, welche aber durch verschiedene Umstände im Verlaufe der Zeit fast eingegangen war. Der flechdorfsche Abt Hermann II. wollte diese wieder herstellen, und traf in einer am 3. Jul. 1462 ausgestellten Urkunde dazu die nöthigen Vorkehrungen, welche der Kölnische Erzbischof Dietrich III. Graf von Meurs, welcher zugleich Bisizumsverweser von Paderborn war (24. April 1414 † 13. Febr. 1463) unterm 11. Novb. 1462 guthieß.\*)

In dem folgenden Jahre wurden schon einige Personen in die Bruderschaft aufgenommen. Das Kopiar hat uns (p. 28) mehrere Namen derselben aufbewahrt, wenn es heißt: Anno Ixij<sup>o</sup> Recepti sunt ad fraternitatem beate marie virginis. Primo Walramus comes et Philip-  
pus suus filius. Johan ring (Lüde) hersporn et  
gerdrudis vxor sua. Gerlach kremer et vxor  
sua katherina. Herman molners in menge-  
rinhusen. Vxor hinrici cocci pie memorie  
propter deum ḡt. h. ymminghusen et suus filius.  
eort cotthusen et vxor sua. Ferner steht daselbst  
(p. 32): Anno Ixij<sup>o</sup> erat magna controuersia domi-  
norum episcoporum maguntinencium et ciuitas  
maguntinensis lamentabiliter spoliata capta ab  
vno episcoporum.

\*) S. Beil. XX, vgl. Schaten II, 488.

Dasselbe wird auch in anderen Geschichtswerken erzählt (Mencken Ser. rer. Germ. III, 1337), wenngleich einige im Jahre abweichen (das. II, 361; III, 550; Joh. v. Trittemheim Annal. Hirsaug. II, 453; Ioannis Rer. Mogunt. I, 778).

In Bezug auf den Beitritt des Klosters Flechdorff zur bursfeldischen Kongregation im Jahre 1469 (Bucelin Germ. sacra I, 33; Leuffeld Ant. Bursfeld. 78; wobei zu bemerken sein möchte, daß Flechdorff in dem Verzeichnisse bei Leibniz II, 972—76 übergegangen worden ist, wenn nicht etwa Scleedorff in Thuringia darunter zu verstehen ist) finden sich im Kopiar (p. 27 u. 31) nachstehende Notizen: Anno dominj M<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> lxix<sup>o</sup> dominica post bartholomei (28. Aug.) tunc capitulum anuale de vnione bursueldensium erat maguncie in monasterio sancti Jacobi et extunc ego hermannus Abbas huius loci submisi me capitulo anuali sperans per hoc imperpetuum promouere monasterium cum ab inicio fundacionis ipsius monasterij nunquam fuerat plena reformacio ut ego presumo et coniecturare valeo ex collectis et inuentis in antiquo libro et priuilegijs. Dieser Abt stellte damals folgende Vollmacht aus: Reuerendis in christo patribus et dominis presidentibus capitulo prouinciali magistrorum monachorum prouincie maguntine in Noremb erga celebrando (woselbst jedoch in jener Zeit kein Generalkapitel stattfand) hermannus Abbas monasterij in vlechtorp paderbornensis diocesis obedientiam in omnibus tam debitam quam deuotam Quia ex certis causis me retrahentibus pro ista vice capitulo huiusmodi celebrando personaliter inter esse non potero Ideoque venerabilem patrem dominum Johannem Abbatem monasterij bursueldensis (Johann v. Hagen, Abt von Bursfelde seit 1439, starb

am 11. Aug. 1468 zu Minden, vgl. Vaterländ. Archiv 1843 Hf. I, 25) presentibus in procuratorem constituo dans ei plenam potestatem et facultatem huiusmodi causas coram paternitatibus vestris proponendi et allegandi et si necesse fuerit probandi hujusmodi capitulo nomine meo interessendi tractandi concludendi et si necesse fuerit quodlibet licitum iuramentum in animam meam prestandi omniaque alia et singula faciendi que ego facere possem si personaliter interesserem promittens omnia et singula ibidem concludenda firmiter obseruare In cuius rei testimonium presentes literas Sigilli mei feci appensione muniri Datum anno dominij. Das Jahr ist nicht angegeben, aber hinzugefügt uel impressione, si non habetur pergamenum. Als Beitrag zu den Ausgaben der Kongregation mußte Flechdorff fünf Goldgulden, in späterer Zeit aber fünf Reichsthaler beisteuern.

In demselben Kopiar findet sich (p. 31) zum Jahre 1471 folgende Notiz: Anno M<sup>o</sup> eccc<sup>o</sup> lxxprimo regnauit pestilencia maxime in partibus Hassie et in comitatu Waldegg, lodewicus lantgrauius obijt. papa paulus. conuocatio imperatoris et principum erat eodem anno in regensberg. Ludwig III. Landgraf zu Hessenkassel starb 1471, Papst Paul II., erwählt am 31. Aug. 1464, verschied am 26. Jul. 1471; die Versammlung in Regensburg war im Jahre 1471 (Joannis Rer. Mogunt. I, 786).

Eine andere Einzeichnung zum Jahre 1471 heißt so (p. 28): Anno lxxij<sup>o</sup> fuerunt in isto monasterio vlechtorp hermannus de susato Abbas, Andreas prior, ludolphus antiquus abbas, frater hinricus rusol, frater Johannes minden, frater petrus de mersborg presbyteri professi conradus diaconus, Johannes kremer, Johannes dohl professi

*subsacerdos, frater Johannes presbyter donatus,  
frater godfridus clericus oblatus. Item frater Jo-  
hannes dornhagen presbyter hospes de reyn-  
husen.*

Zum Jahre 1480 findet sich im Kopiar (p. 28) Nach-  
stehendes: Anno lxxx<sup>o</sup> feria quarta die steffanij mar-  
tiris crastino vincula petri (2. Aug.) consecratum est  
altare in ecclesia in honorem sancti martini et qua-  
tuordecim electorum et episcopos dedit in festo  
cuiuslibet patroni xi dies et vnam karenam ex parte  
sua et ex parte dominij episcopi paderbornensis  
xl dies et vnam karenam Dedicacio erit miās  
dominj eodem tempore obiit in vinculis episcopus  
robertus coloniensis.

Robert, Pfalzgraf, seit dem 30. März 1463 Erzbischof  
von Köln, starb am 16. Jul. 1480.

Im Jahre 1507 verhieß Wilhelm II., Landgraf von  
Hessen († 1509), dem Kloster Flechdorff seinen Schutz,  
wogegen jenes sein und der Seinigen Jahresgedächtniß am  
19. August feierlich zu begehen gelobte (Schaten III, 37;  
v. Kleinsorgen II, 292).

Was das Verzeichniß der Abtei des Klosters Flechdorff  
betrifft, so habe ich davon nur die nachstehenden angemerkt  
gefunden.

1. Friedrich. Derselbe war aus dem Kloster Ab-  
dinghof berufen, wie lange er seinem Amte vorstand, und  
wann er starb, ist nicht bekannt; doch soll er zuvor abgedankt  
haben. Sein Nachfolger hieß:

2. Rothard. Dieser wurde, vermutlich nach dem  
Jahre 1120, in welchem der Kölnische Erzbischof Friedrich  
von der Gräfin Beatrix und deren Schwager Dietmar  
die Herrschaft Padberg durch Kauf erworben hatte, aus  
dem zur Kölnischen Diözese gehörigen Kloster Siegburg  
nach Flechdorff als Abt versetzt. Ueber die Dauer seiner

Regierung und über die Zeit seines Ablebens sind uns keine nähere Nachrichten bekannt, doch soll auch er seiner Würde vor seinem Tode entsagt haben.

3. *Wichbert I. v. Grafschaft* war der dritte Abt in Flechdorf, und aus dem Kloster Abdinghof dahin berufen. Vor seinem Ende resignirte er ebenfalls, doch herrscht über die Zeit, wann er lebte, noch ein Dunkel.

4. *Hartwich v. Westbrok*, (vielleicht aus dem Lorenzkloster zu Westbrok bei Utrecht berufen) wird in den Jahren 1137 (Schaten 1, 521; Schrader 1, 230; Lünig XVIII, 89; Kindlingersche Hdschr. Samml. Cod. in Fol. VI, 1, 6) und 1141 (Schrader 1, 231; Kindlinger Cod. in Fol. VI, 6) als Abt angetroffen, legte indessen sein Amt nieder, und begab sich in das Kloster Liesborn.

5. *Hermann I.* Dieser wurde aus der Zahl der Klosterbrüder in Flechdorf erwählt, dankte indessen später ab.

6. *Wichbert II.* war vorher Prior im Kloster Abdinghof, stand dem Kloster zu Flechdorf fünf Jahre hindurch vor, und verschied dann.

7. *Uffo*, aus dem Kloster Abdinghof berufen, wird 1155 (? Kindlinger Cod. in Fol. VI, 61), 1158 (das. 2, 6 und Beil. I.), 1166 (das. 2, 6 und Beil. III.) 1168 (das. 2; Seiberz II, 82; Kindlinger Volmest. II, 22) und 1170 (Kindlinger XL, 455; Seiberz II, 84) urkundlich namhaft gemacht. Er verwaltete sein Amt als Abt 33 Jahre lang, wird als in Wissenschaften erfahren gerühmt, und verschaffte dem Kloster viele Güter. Sollte er später vielleicht Abt des Klosters Grafschaft geworden sein, wo ein Uffo am 16. Febr. 1195 starb?

8. *Gottfried* war, ehe er zum Abte erhoben wurde, Küster (custos) in Flechdorf. Seine Regierung währte nur ein oder zwei Jahre, worauf er starb. Vielleicht ist ihm der 1. Febr. als Sterbetag zuzuschreiben; ich wüßte wenig-

stens nicht, wer anders der Godefridus abbas sein könnte, welcher uns an jenem Tage in dem ungedruckten Nekrologium des paderbornischen Nonnenklosters Willebadessen entgegentritt, es wäre denn, daß derjenige von Liesborn gemeint sei, welcher den 31. Jan. 1267 starb, oder der gleichnamige von Helmershausen, welcher 1253 lebte.

9. Siegfried soll vorher Mönch in Abdinghof und zugleich Propsteiverweser des Nonnenklosters zu Gehrden \*) gewesen sein, und dann dem Kloster Flechdorf 25 Jahre hindurch vorgestanden haben, welche letztere Angabe indessen sicherlich auf einem Irrthume beruht. In Urkunden stieß mir derselbe auf in den Jahren 1189 (Schaten I, 620; Kopp Itter 29; Barnhagen Urk. 17; Falke 220), 1192 (Kindlinger Cod. in Fol. VI, 2, 6 und Beil. IV.), 1194 (dessen Bolmestein. II, 490 u. Beil. V. u. VI.) 1195 (das. II, 491; dessen Cod. VI, 3 und Beil. VI.) und 1199 (Barnhagen 278). Sollte sein Todestag etwa der 21. Aug. sein? In dem erwähnten Nekrologium des Klosters Willebadessen liest man an jenem Tage: XII Kal. Sept. o. Sifridus abbas.

10. Albert war anfänglich Kellner (cellerarius), dann Abt, und soll als solcher 10 Jahre regiert haben. Nur in einer Urkunde vom Jahre 1219 habe ich denselben angetroffen (Beil. IX.), vielleicht bekleidete er sein Amt auch 1228 (Beil. XII.), wenngleich er in diesem Jahre mit dem Anfangsbuchstaben B. angeführt steht. Sein Todestag ist, zufolge des ungedruckten Sterbebuchs des Klosters Marienmünster, der 10. Dezbr.

11. Heinrich I., wohl der Abt H. v. Ermeringhausen, dessen Ableben, wenn anders die Zahl richtig

\*) Im Jahre 1190 war ein Humbert Prior daselbst (Kindlinger Cod. in Fol. VI. 32 und handschriftliche Nachrichten über Gehrden).

angegeben ist, im Jahre 1297 erfolgte (Kindlinger Cod. VI, 6). Urkundlich erscheint derselbe in den Jahren 1234 (v. Spilker II. Urk. 65), 1236 (dasf. 68), 1237 (Niesert Beiträge zu einem Münster. Urkundenbuche I. Abthl. II, 5), 1240 (Kindlinger Cod. VI, 3 u. Beil. XIII.), 1246 (Seiberz II, 303), 1247 (Notiz im Kopiar p. 25), 1248 (Seiberz II, 318; Kindlinger Cod. VI, 3; u. Beil. XIV), 1249 (Beil. XV), 1251 (Beil. XVI), 1260 (Kindlinger Cl, 44), 1263 (dessen Cod. VI, 4 u. Beil. XVII) und 1269 (Seiberz II, 432). Nach seinem Tode fiel die Wahl auf

12. Rotger I. Schaden, der jedoch nach einiger Zeit abdankte und sich in das Kloster Grafschaft begab, nachdem er das Kloster in Schulden gebracht hatte (2000 fl.). Seht entstand eine zwiespältige Wahl, in welcher zugleich Sedisvakanz eintrat. Darauf wurde

13. Heinrich II. gewählt, welcher vermutlich ebenfalls resignirte. Ich habe diesen nur in einer Urkunde vom Jahre 1323 angetroffen (Kindlinger XL, 546; Cl, 19; Seiberz III, 181).

14. Sander, welcher 1351 vorkommt (Kindl. Cod. VI, 119), legte sein Amt nieder. Vielleicht ist dieser derjenige, welcher aus einem Kloster in Trier kam, nur ein halbes Jahr in Flechdorf blieb, und dann abdankte.

15. Rotger II. aus Flechdorf, soll nach einem Jahre gestorben sein. Vielleicht war er vorher Abt des Klosters Grafschaft, woselbst wenigstens im Jahre 1353 ein Rotger angetroffen wird (v. Steinen IV, 1237), der aber 1374 in der Person eines Uffo einen Nachfolger hatte. — Ihm scheint gefolgt zu sein:

16. Ludolf Ratgeue (Rathgeber?), welcher 1457 abdankte, aber noch 1472 am Leben war, und am 11. Febr. eines unbekannten Jahres starb (vgl. Vaterländ. Archiv 1842 Hft. IV, 404).

17. Hermann II. Browyn aus Soest, berufen aus dem Kloster Abdinghof, wurde 1457 erwählt (Kopiar p. 31), erscheint in Urkunden aus den Jahren 1457 (Kindlinger Cod. VI, 137), 1461 (das. 6), 1462 (das. 4, 137; Schaten III, 488; Beil. XXI.), 1469 (Kopiar p. 27), 1472 (Kindlinger Cod. VI, 6; Kopiar p. 28) und 1481 (das. 88 u. ein Kopiar des Stifts Bustorf f. 442<sup>b</sup> und 448<sup>a</sup>).

18. Heinrich III. Faber, oder Hermann, starb am 24. September 1485 (vgl. Vaterl. Archiv. 1843. Hft. I, 47).

19. N. N. Den Namen des Nachfolgers von Heinrich III. oder Hermann kennt man nicht; vermutlich starb derselbe im Jahre 1507.

20. Jobst (Jodocus) wurde 1507 aus der Zahl der abdinghofischen Klosterbrüder erwählt (vgl. Schaten III, 37), und starb, der ungedruckten Nekrologien von Abdinghof und Marienmünster zufolge, am 18. Oktb. 1530. Er soll gelehrt gewesen sein und dem Kloster rühmlich bis an seinen Tod vorgestanden haben.

21. Meinolf wurde im Jahre 1530 zum Abt gewählt und erreichte sein Lebensziel am 15. Mai 1554 (Schaten III, 326, 327; Kindlinger Cod. in Fol. VI, 126; das ungedr. Nekrologium von Abdinghof; vgl. auch Beil. XXII.). Zu seiner Zeit hatte das Kloster wegen der Kirchenreformation von den Grafen v. Waldeck viel zu leiden.

22. Johann Rade, anfänglich Mönch in Liesborn, auch Prior und Beichtvater im Benediktiner-Nonnenkloster Witmerschen oder Marienrode \*) in der münsterischen Diözese (vgl. Jung Historia Comitatus Benthem. Cod. 19 — 22), wurde zu Abdinghof am 14. Jul. 1554 zum Abt gewählt (Schaten III, 326, 327; Beil. XXII.), dankte

\*) Im Jahre 1516 hieß die dortige Äbtissin Anna v. Börden.

aber 1558 wegen der wiederholten von den Grafen v. Waldeck und deren Dienern zu erduldenden Bedrängnisse ab, kehrte nach Witmerschen zurück, ging dann nach Liesborn, und starb erst 1600.

23. Balthasar Hachmeister, aus dem Lippischen gebürtig, der letzte Abt von Flechdorf, wurde 1558 dazu erkoren (Schaten III, 352), war vorher Profesß im Kloster Liesborn, kommt 1565 in einer Urkunde vor (Kindlinger Cod. in Fol. VI, 135), verließ aber entweder 1579 das Kloster (Barnhagen 86) oder wurde im Jahr. 1580 seiner Würde entsezt (Schaten III, 352), und nach Liesborn verwiesen, wo er in demselben Jahre die Religion wechselte, Hauslehrer und Kornschreiber bei seinem Verwandten Georg v. Harthausen zu Bockenförde wurde, wo er um 1590 mit Tode abging. Er wird als verschwenderisch, träge und einem zügellosen Leben ergeben, geschildert, und soll 22 Jahre dem Kloster vorgestanden haben. Die Zahl der Mönche hatte sich in jener Zeit so vermindert, daß davon nur Humbert Függe allein übrig blieb, welcher dann die Abtei bis an seinen Tod verwaltete. Es wurde zwar die Administration dem Gisabert v. Bocholtz, welcher Kapitular in Corvey und Propst von Marsberge (1570—1583) war, angetragen, doch lehnte er dieselbe ab. Darauf wurden von den Grafen v. Waldeck Verwalter bestellt, und im Jahr 1602 die Abtei als solche förmlich aufgehoben (Bucelin I, 33) und 1702 in ein Hospital verwandelt (Barnhagen 86, 98).

Nun aber kann das vorstehend aufgestellte Verzeichniß der Abtei von Flechdorf nicht ganz vollständig sein, da verschiedene Nekrologien noch andere dortige Abtei nachweisen, auch zwischen dem 15. und 16. Abt sicherlich eine Lücke sein wird. Die mir bekannt gewordenen will ich hierher setzen, da es vielleicht später gelingen wird, die Zeit ausfindig zu machen, wann sie gelebt haben.

Wir treffen außer den angeführten noch verschiedene Lebte des Namens Hermann an, deren Sterbetage der 7. Jul. (Mencken II, 137), der 12. Jul. (ungedr. Nekrol. von Abdinghof), der 25. Aug. (Mencken II, 142), der 26. Sept. (ungedr. Nekrol. von Abdinghof) und 28. Dez. (vgl. Vaterl. Archiv. 1843. Hft. I, 81) sind; wahrscheinlich möchten indessen der 7. Jul. und 25. Aug. irrig angegeben sein, da die wenigsten der (bei Mencken) verzeichneten Todesstage mit den wirklichen übereinstimmen.

Der Todesstag eines Abts Heinrich wird auf den 26. Mai angesehen (vgl. Vaterl. Archiv. 1842 Hft. IV, 445); ob dieser Sterntag aber Heinrich II. oder III. oder gar einem andern zuzuschreiben sei, bleibt noch ungewiß.

Von Lebten mit Namen Konrad kommen zwei verschiedene Todesstage vor, nämlich der 14. Oktb. (ungedrucktes Nekrolog. von Liesborn) und 29. Dez. (vgl. Vaterl. Archiv 1843. Hft. I, 82).

Ein Gobelin verschied am 3. Septb. (ungedr. Nekrol. des Klosters Grafschaft) oder 4. Dez. (Vaterl. Archiv 1843. Hft. I, 77), und ein Anton am 29. Oktb. (ungedr. Nekrol. von Abdinghof).

## I.

1158. 6. Jul.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (Fol. Pergament.  
saec. XIV.) S. 7.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Bernhardus dei gracia Patherburnensis ecclesie humilis minister Juste et racionabiliter sanctitum est, vt priuilegia que contra ius non sunt elicita in tanta auctoritate debeant custodiri, vt contra ea presumptuosus quilibet nichil efficaciter possit machinari In hijs enim et series rerum gestarum memorie posteriorum commendatur et omnis malignandi facultas sollerti prouidencia amputatur Notum igitur esse volumus vniuerse posteritati fidelium, quod cum a nobis quidam homo nobilis Comes Otto de Rauenesberge, et ab eo homo nobilis folcquinus Ecclesie nostre aduocatus, et iterum ab ipso quidam Wernherus de Berentorp cum liberis suis, decimam quandam in villa que dicitur Hulikesheym iure beneficij possiderent, flectorpensis Abbas, Vfo nomine in omnibus ecclesiesue studiose prospiciens, circa omnes predictos quorum Juris eadem decima fuerat tamen elaboravit, vt ad certe pactionis debitum eandem decimam ecclesie sue vnamini assensu dimitterent et ad consenciendum in idipsum beniuolenciam nostram commnniter efflagitarent Nos igitur propter zelum bonum quo nobis ob conciliandam graciam dei vniuersam domum dei complectimur, pie peticioni eorum assensum prebuiimus, et quod ex eorum petizione racionabili et nostro consensu racionabiliter ordinatum est, presentis page inscripcione et sigilli nostri impressione communimus Est autem huius pensionis definita determinacio, vt cuicunque eadem decima ex legitima successione in beneficium contigerit annuatim ei in festo beati jacobi apostoli pro omni decimacione que vnde cunque exigi solet tres solidi leuioris monete a fratribus prefati cenobij persoluantur Quicunque ergo ea que ad honorem domus dei racionabiliter collata sunt ausu temerario violare et temerare presumpserit gladio sancti spiritus perpetuo scilicet anathemate

vsque ad condignam satisfactionem feriatur. Testes sunt Bernhardus prepositus. Alemarus decanus Reinbertus prepositus Thietmarus Euergysus Sifridus et alij de clero nostro plures Layei Otto de Rauenberg. Volcquinus de Swalenberg, Ludoldus, Henricus Mangoldus Bertoldus Conradus Rotolfus Ezyo, et alij quam plures ministeriales nostri Acta sunt hec secundo Nonas Julij Anno ab incarnatione dominj Millesimo Centesimo Quinquagesimo viij Indicacione sexta Regnante friderico Imperatore.

Auch abschriftlich in der Kindlingerschen Handschriften-Sammlung, Codices in Folio N°. VI. p. 2.

## II.

### 1 1 6 0.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (fol. Pergament.  
saec. XIV.) S. 9.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Bernhardus dei gratia Paderburnensis Ecclesie Episcopus, Prouida catholicorum principum sanxit disrecio, vt contra peruersos qui difficile corriguntur et contra stultos quorum infinitus est numerus ecclesia dei irrefragabili priuilegiorum auctoritate munatur, quatenus per ea et inimicorum dei presumpciones pessime potenter amputentur et sic quieti seruorum dei racionabili et prudenti consilio prouideatur Nouerit igitur christi fidelium vniuersitas quod saluti nostre prouidere cupientes ex consensu et petizione dominj W y c b o l d i (Lüdke) Abbatis Ecclesie beatissime dei Genitricis et perpetue virginis Marie jn flieztorp decimam que ex sundria ipsius prouenire posset in legittimam possessionem donauimus, et hanc donacionem nostram racionabilem Episcopalis banni auctoritate et priuilegijs nostri attestacione ratam haberi censuimus Quicunque igitur hec in irritum ducere quacunque machinacione presumptuosa temptauerit, quod noluit benedictionem elongetur ab eo et nisi resipuerit perpetui anathematis

maledicione involuatur. Testes huius rei sunt Sifridus patherburnensis prepositus Almarus decanus, Euergysus Vfo Manegoldus Custos Reinerus magister, Comes Otto Volequinus aduocatus Henricus Manegoldus Hermannus Hartmannus, Preterea dominus Conradus Patherburnensis Abbas. Acta sunt hec Anno dominice Incarnationis Millesimo Centesimo Ix Indicione viij Regnante gloriose Romanorum Imperatore et semper Augusto friderico.

## III.

## 1 1 6 6.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorß (Fol. Pergament,  
saec. XIV.) S. 8.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Conradus dei gracia Abbas sancte dei Genitricis Marie quod est situm iuxta (Swalenberg) Nos qui prelati dicimus negocia omnium maxime Religiosorum virorum in causis que ad nos spectant testamento veritatis elucidare et roborare iure debemus, vnde notum esse volumus modo et semper vniuersitati christi fidelium, quod specialis amicus noster Vfo flietorpensis Abbas emit a nobis vnanimi consensu et consilio Episcopi nostri et aduocati omniumque fratrum nostrorum pro decem et octo marcis probati argenti, curtem nostram jn vrthorp, quam nos triginta et sex annorum possessione legitima canonice possederamus, vendidimus autem eam maxime ideo quia de eodem argento emimus terram noualem prope metropolitanam ciuitatem Bremis, que nobis et successoribus nostris predicta curte multo utilior est. Huius rei testes sunt, dominj nostri patherburnenses, ipse dominus noster Episcopus Euergysus, Abbas Cunradus, prepositi Syfridus. Rembertus Godescalcus, decanus Alemarus Magister Reinerus Aduocatus eorum et noster folquinus Sualenbergensis et frater suus Wydekindus, Ludolfus de Asedhe filius eius Wydekindus et Monachi frates nostri, Prior Wille-

helmus. Lyeft Adolfus, et alij plures quorum nomina scripta sunt libro vite Acta sunt hec et banno episcopali, presentisque scripti priuilegio confirmata Anno dominice Incarnationis Millesimo Centesimo lxvj Indiectione xiiij Regnante feliciter in domino Invictissimo Imperatore friderico Si quis ergo factum hoc tam racionabiliter roboratum infirmauerit, anathema sit.

## IV.

## 1192.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorff (Fol. Pergament.  
saec. XIV.) S. 10.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Sifridus dei gracia fleitorpensis Abbas Quum periculosum est et indebitum deuocione fidelium qui iuxta quod omnipotentis dei filius dicit, faciunt sibi amicos domesticos fidei de mammona iniquitatis obliteratam a memoria excidere Idecirco necessarium duximus ea que erga nos misericorditer acta sunt noticie posteriorum propalare. Notum ergo cupimus esse tam presentibus quam futuris filijs ecelesie quod quidam honesti homines Alexander et Cunigunda cum filijs suis Theodorico et Allexandro cum per multos annos molesti fuissent ecclesie nostre pro decimis ville nostre, tandem diuino nutu compuncti ab impetione earundem decimarum destiterunt, et qui temporibus predecessorum nostrorum apud maiores eorum ratione concambij de predictis decimis transacta sunt rata esse annuerunt Insuper et de feodo suo Curiam In herlinchihūson quam ab ecclesia et manu nostra tenuerunt, eoram fidelibus nostris nobis resignauerunt, et ad hoc diuinitus inspirati pro remedio animarum suarum xx marcas super altare dōmine perpetue virginis Marie contulerunt Hoc eciam ad noticiam posteriorum transfundimus quod ipsum argentum cum voluntate ipsorum qui dederunt et consilio fidelium nostrorum in redempcionem Curie In Rotherinchusen expendimus quam tenebat a nobis Wyc-

bodo in beneficio, quam eciam resignauit nobis coram hominibus ecclesie nostre, dedimusque ipsi Wybodonij propter hoc xxij marcas et matri sue M. stipendum vnius fratris ad subsidium vite. Nos ergo considerantes prefati fidelis nostri A. et coniugis sue C. tantam circa nos deuocionem plenariam eis nostre firmitatis dedimus societatem statuentes ex communi consensu Capituli nostri pro religiosa eorum petizione, vt eorum specialis memoria habeatur cottidie in votiuia missa ad altare quod est in australi parte oratorij nostri, quod eorum talis fuit intencio et consideracio, quod qui ex pretaxata curia Rotherinkusen ad communem vsum fratrum prouenire potuerit, fructus sufficiens sit, et equiualeat, ac si cottidie in missa ad ipsum altare ferretur oblatione Hanc autem cartam harum seriem rerum continentem sigilli nostri impressione roboratam in sacerario nostro seruandam reponimus ad perpetuum monitorium et eorum deuocionis et nostre constitutionis Et ne aliquis successorum nostrorum aliud de Curia Rotherinkusen statuere presumat quam ut visibus fratrum perpetuo seruiat, Hijs interfuerunt fratres nostri Amelungus Johannes, Bodo Hermannus Everwynus Godescalcus Adelbertus Wylhelmus Sifridus Luthewycus Thomas, et homines ecclesie nostre Walego, Henricus frater suus Wynandus et frater suus Heribertus, Folbertus de Itera Bertuldus de vilinchusen Ludewycus Godescalcus Marquardus et alij plures Actum et statutum apud nos in vnanimi Capitulo Sub interminacione anathematis Anno ab Incarnatione dominj Millesimo Centesimo xcij Indicione x Regnante domino Henrico Imperatore Anno Imperij eius secundo.

## V.

1194.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (Fol. Pergament saec. XIV.) S. 12.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Adol-  
fus diuina fauente clemencia Sancte Coloniensis

Ecclesie Archiepiscopus, Vniuersis christi fidelibus in perpetuum. Ea que ad pacem ecclesiarum et fide-  
 lium nostrorum nostra sunt mediazione composita,  
 postulantibus quorum interest vtile duximus scripto commendare, ne successu temporum obscurata facti memoria rem transactam reducat in lucem. Cum igitur longa et grauis esset controuersia, inter dilectum nostrum Sifridum Abbatem de flietorp, et fideles nostros Godescalcum de patbergh et filios eius super retencione quorundam honorum fuissentque sepius dampna et incommoda, hinc inde illata, nos tandem partes in presenciam nostram conuocauimus, et intellecta diligencius veritate per vicinos et prudentes taxatis eciam dampnis et iniurijs que ab inde processerant, consilio priorum et fide-  
 lium nostrorum ita causam consensu parcium terminauimus vt domos duos traditas predicto Cenobio flietorpensi donacione venerabilis predecessoris nostri Rienaldi Archiepiscopi et confirmatas eidem Ecclesie priuilegio dominij Phylippi Archiepiscopi, vnu scilicet in Lateruelde, que erat beneficium Ermingeri et vocatur mansus Ermingeri, Aliam in lengeuelde. que vocatur duo mansi, Has inquam domos cum omni vtilitate sua predicti cenobij Abbas et fratres sui decetero totaliter possideant Cum item ageretur controuersia inter eosdem de alijs quibusdam bonis duobus scilicet mansis et dimidio in winemarinchusen et vna domus in giuehardinchusen et vna item in lengeuelde ordinauimus, vt Abbas prefati monasterij hanc in lengeuelde licet constiterit ecclesiam suam xxiiij marcas amplius non repetat, ceteris autem supranominatis quieta possessione perfruatur. Porro vt hec possessio Abatti et ecclesie sue superius iam dicte firmius roboraretur Godescalcus et frater suus Adolfus quidquid juris in eisdem bonis suppositis habebant, vel habere videbantur in manus nostras libere resignauerunt, et nos intuitu retribucionis eterne beate virginis in flietorp seruientibus donauimus, donacionemque nostram auctoritate dei et beati petri et nostra corroboramus Hijs ita dispositis, plena inter predictos facta est concordia remissa penitus omni vel dampno, vel iniuria vel actione quam pars aduersus partem habere videbantur Ut ergo hec rata et inconulsa iugiter perma-

neant, presentem paginam inde conscribi et sigillo nostro iussimus insigniri Testes sunt qui affuerunt Godefridus prepositus Sancti Geronis. Thidericus prepositus Sanctorum Apostolorum Theodoricus decanus ad Gradus Cristianus decanus Bunnensis Abbas de Graskap Hartwicus, de Volmodesteyne Henricus, et frater suus Gerhardus, Hermannus scultetus, Hermanuus de Colonia Otto Camerarius. Herebordus de Swanesbūle, Walego de Ense Godescalcus de Cūrbike. Wynandus de flietorp, Lütewycus Wanc. Gerbertus de pathbergh et alij plures. Acta sunt hec Anno Incarnationis dominice Millesimo Centesimo Ixciij<sup>o</sup> Regnante Henrico Imperatore semper Augusto Anno Imperij sexto Archiepiscopatus nostri Anno primo Amen Indicione duodecima.

Bgl. Kindlinger Geschichte v. Volmestein II, 490.

## VI.

## 1 1 9 4.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Fleydorf (fol. Pergament,  
saec. XIV.) S. 43.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Adol-  
fus diuina fauente clemencia sancte Coloniensis  
ecclesie Archiepiscopus, vniuersis christi fidelibus  
imperpetuum. Si nos qui summi vice rectoris fungi-  
mur in terris ea que ad pacem ecclesiarum et quie-  
tam religiosarum personarum attinent stabilire et con-  
firmare studuerimus, diurni mercedem denarij ob  
sollicitam vinee dominice operacionem a patre fa-  
milias promissi nos recepturos speramus Noscat igitur  
tam presencium quam futurorum christi fidelium  
sinceritas, quod nos monitis et petizione dilecti nostri  
Sifridi Abbatis Cenobium quod est in flietorp  
ab Erpone Comite felicis memorie quondam con-  
structum et beato Petro contraditum quod propter  
remocationem locorum frequenter iniquorum hominum  
patitur incursus in protectionem beati petri aposto-  
lorum principis et nostram successorumque nostro-

rum archiepiscoporum recepimus et que a predeces-  
 soribus nostris ei concessa et stabilita sunt perpetuo  
 iure confirmamus scilicet possessiones quas fundator  
 ipse Comes Erpo ad necessitates fratrum in vlie-  
 torp sub monachali habitu deo saluatori, eiusque  
 genitrici seruicium delegauit quibus ecclesiam  
 ipsam dotauit siue que postea fidelium deuocione  
 superaddite sunt, siue que per industriam abbatum  
 iuste et rationabiliter conquisite noscuntur, vel ad-  
 huc conquirentur, Possessiones autem ipsas nomini-  
 bus suis subnotamus Vlietorp cum decima, Ro-  
 terkūsen cum decima Mūlnhusen preedium vnum  
 cum ecclesia et dote et tres mansi et molendinum  
 vnum, vnum vorwerk in agris qui dicuntur sūndra  
 cum decima jn inferiora gambeke preedium vnum,  
 et ecclesia cum dote et vnum mansus, et noualia jn  
 superiori gambeke duo vorwerk et vnum mansus  
 jn holthusen vnum vorwerk jn Lengeueld vnum  
 vorwerk jn Wynnemarinkusen duo predia et  
 octo mansi jn reymrekke septem mansi jn her-  
 lichinchusen vnum vorwerk jn mezinchusen  
 vnum jn berdinchusen vnum jn Ratlara vnum  
 et vnum mansus jn Lateruelde vnum preedium et  
 duo vorwerk jn giuehardinkusen vnum vorwerk et  
 duo mansi jn vrdorp vnum vorwerk jn Lange-  
 uorde vnum preedium et septem mansi in ipsum  
 pertinentes, et ecclesia cum dote et mansis Item duo  
 mansi ibidem jn hoite vnum preedium cum tribus  
 mansis attinentibus jn Wertole vnum preedium  
 cum septem mansis et ecclesia cum dote et mansis  
 jn sutwik vnum preedium et tres mansi jn marda  
 vnum mansus jn treiuere vnum preedium jn as-  
 sapa vnum preedium et tres mansi In hulikessen  
 vnum preedium et noualia jn holthusen vnum man-  
 sus jn adorp vnum jn vassenbeke vnum jn kot-  
 husen vnum et molendinum jn berndorpe vnum  
 vorwerk jn ostirhusen tres mansi jn Ietmere  
 preedium vnum et sundria jn ostheym duo mansi  
 jn nortwik duo jn tydinkusen duo jn tulon  
 vnum jn desbeke vnum jn walberninchusen  
 vnum jn lellebeke jn ellenloe vnum jn endripe  
 vnum vorwerk jn esbeke duo mansi et dimidiis jn  
 ebbinkusen vnum preedium et quinque mansi jn  
 hardradessen vnum mansus jn scerue vnum mo-  
 lendinum jn sassendorpe in salinis vna domus.

Hec ergo cum omnibus appendicijs suis campis vi-  
 delicet cultis et incultis, pratis pascuis, siluis vena-  
 cionibus, aquis, aquarumque decursibus, molendinis  
 piseacionibus mancipijs et omnium commoditatum  
 generibus quesitis vel acquirendis ne non jura mi-  
 nisterialium iuxta jura ministerialium sancti petri  
 eidem ecclesie confirmamus Concedimus eciam fra-  
 tribus ipsius cenobij secundum propositum sancte  
 conuersacionis abbatem si in loco suo inuenient  
 ydoneum eligere, vel de alio regulari claustro, nostro  
 successorum vel nostrorum consilio assumere ipsosque  
 abbates que ad utilitatem ecclesie sue respiciunt  
 libere disponere Et ne aliqua persona ecclesiastica  
 seu secularis in possessionibus vel hominibus su-  
 pradicte ecclesie aliquod ius sibi vendicet, nec quem  
 abbas cum consilio fratrum et fidelium suorum in  
 adiutorium defensionis advocatum sponte et sine  
 coactione elegerit, Precipimus eciam ne quis teme-  
 rarius audeat aliquid presumere vel statuere in pos-  
 sessis vel possidendis quod utilitates fratrum im-  
 pediat vel commodis officiat, auctoritate omnipoten-  
 tis dei et beati petri et Reuerendi dominij Cele-  
 stinj pape banno, et nostro, omnia sua eidem ec-  
 clesie confirmantes, et perpetuo jure retinenda huius  
 priuilegij attestacione sigillique nostri impressione  
 corroborantes Si quis vero contra hanc preceptionem  
 et contra eiusdem ecclesie liberam ordinacionem a  
 nobis et a predecessoribus nostris confirmatam per-  
 petrauerit, huiusmodi nec resipiscat et corrigat tra-  
 dimus in interritum sathane gehennali puniendum  
 igne. Actum est hoc a nobis et confirmatum Anno  
 Incarnationis dominice M<sup>o</sup> c<sup>o</sup> xciij<sup>o</sup> Indicione xij<sup>o</sup>  
 Regnante domino Henrico Imperatore semper Au-  
 gusto Anno Archiepiscopatus nostri secundo Huius  
 rei testes sunt Conradus Sanctensis prepositus  
 Brūno prepositus bunnensis Theodoricus  
 decanus de gradibus Theodoricus prepositus res-  
 sensis, Heremannus prepositus Susaciensis  
 Hartwicus Abbas de grashap Arnoldus et  
 fredericus fratres nostri comites de altana, He-  
 remannus Comes de waltecke Heremannus  
 advocatus de colonia Godescalcus de pat-  
 berg. Heremannus scultetus Otto Camerarius  
 Adam pincerna, Herebordus de swanesbūle  
Reinmarus de rothe et alijs quam plures.

## VII.

## 1195.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (fol. Pergament.  
saec. XIV.) §. 15.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adol-  
fus dei gracia Coloniensis ecclesie Archiepiscopus  
Cum cenobium in vlietorp tam per constitutionem  
fundatorum ipsius quam per largicionem predecesso-  
rum nostrorum archiepiscoporum coloniensium  
privilegium eam ab antiquo haberet libertatem, vt  
quociens opus esset aduocatum quem vellet eligeret,  
nostroque arbitrio dominum castri waldecke pro  
defensore vel advoco aliquociens assumpsisset, fide-  
lis noster Sifridus ipsius cenobij Abbas Comiti  
Hermanno de waldecke xxvj marcas grauis mo-  
nete dedit idque obtinuit, vt isdem Hermannus  
Comes eleccionem in se factam predicto abbati et  
sue ecclesie redderet, et jus quod tunc videbatur ha-  
bere in manus nostras nostrorumque successorum  
plenarie resignaret coram iudicibus Sosaciensis  
ciuitatis Euerhardo scilicet advoco et Hermanno  
sculteto et alijs eiusdem ciuitatis burgensibus, hoc  
itaque cum in iudicio forensi caute satis confirmatum  
sit, fide data per manus eiusdem Hermanni Comitis  
et suorum fidelium in manus honestorum hominum  
qui subter nominantur, eciam in presencia nostra et  
fidelium nostrorum hec se ita habere tam de libera  
in se eleccione, quam de ipsius eleccionis resigna-  
cione confessus est, et in manus item nostras succes-  
sorumque nostrorum archiepiscoporum colonien-  
sium fide iterata promisit ratum se habere iuxta  
quod supra notatum est, Hec sunt nomina eorum  
qui cum eo fide iusserunt Walego, Godescaleus  
Hermannus rebok Henricus dapifer, Isti fidei  
promissionem receperunt Euerhardus aduocatus  
et frater suus Thydericus, Heremannus schul-  
tetus et filius suus Hermannus Brünstenus,  
Reginbodo, Dedit et alios fideiussores de Wal-  
decke, Johannem Euerhardum dapiferum, Hen-  
ricum pincernam Hermannum de weten Arn-  
oldum, Ludewicum, Testes huius actionis sunt

## VIII. 1.

5

Hartwycus Abbas de Grascap, Adolfus Abbas de Hasungen Theodericus Canonicus sancti Geeronis Henricus Comes de arnsberg Reinherus Comes de frothbart Henricus de voren Godescaleus de pirremunt, Henricus de Volmotstene et Gerhardus frater suus Godescalcus de patberg, Henricus de rynekke. Adam pincerna, De burgensibus Hij Albertus dapifer et Rychardus, Helyas miles, Ludewyceus want Radolfus Rotherus Albertus de . . . . et alij quam plures, Hec acta sunt Anno Incarnationis dominice Millesimo e<sup>o</sup> xc v<sup>o</sup>.

Bgl. Kindlinger Geschichte von Volmestein II, 491.

### VIII.

### 1 1 9 9.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (Fol. Pergament.  
saecc. XIV.) S. 15.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Adolfus dei gratia Sancte coloniensis Ecclesiae Archiepiscopus Notum esse volumus tam presentibus quam futuris ecclesie filijs quod accedens ad nos dilectus noster Abbas cum fratribus vltorpensis ecclesie graues coram nobis querimonias depositus, scilicet quod propter remocationem locorum predictum cenobium frequenter iniquorum hominum patitur incursus et in multis possessionibus suis et predijs oppressione iniustorum aduocatorum affigitur cum constet nobis ex veracissimo nostrorum fidelium testimonio qui interfuerunt Sosatis vbi Hermannus Comes de Waldecke acceptis xxvj marcis a predicto abbatte advocaciam quam de libera monachorum eleccione habuit in manus nostras plenarie resignauit, predictam ecclesiam in omnibus bonis suis attinentibus ex jure carere advocati et ex memoria nostra non recesserit quod ipsi fundatores tali condicione locum illum sub patrocinium nostrum transtulerunt quod nunquam ex predicte ecclesie redditibus qui prebenda fratrum vocatur in manus cederent layco-

rum advocatorum Inter cetera conquestus est sepe-  
dictus Abbas quod in predio suo werthole nobilis  
homo henricus niger iniuste et violenter advoca-  
ciam usurpat, Super quo testamur et memorie poste-  
ritatis valida caucione insigimus, bulleque nostre  
impressione ad iusticie execucionem et prediecte  
ecclesie quam semper promouere et honorare volu-  
mus insignimus, hec rata esse que superius memora-  
uimus, videlicet ecclesiam ipsam liberam et exutam  
(exemptam?) ab omni advocacie dominio, datum  
Sosatis Anno Incarnacionis dominice, M<sup>o</sup> c xcviij<sup>o</sup>.  
Indicacione iiiij<sup>o</sup> Archiepiccopatus nostri Anno septimo.

## IX.

## 1 2 1 9.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (Fol. Pergament.  
saec. XIV,) S. 16.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Engel-  
bertus dei gratia Sancte Coloniensis ecclesie  
Archiepiscopus Quum tempora pretereunt more fluen-  
tis aque ne cum tempore memoria facti transeat,  
ideo prudencia seniorum huiusmodi scripto decreuit  
perpetuali conpingere Noscant igitur euneti fideles  
presentis pagine inspectores quod quidam fideles  
nostrи, Hermannus argenteus et bernardus  
quoddam preedium in w y n e m a r i n chusen pecunia  
sua a quodam nobili rodolfo dicto de Kersen-  
brug emerunt, tali condicione ut proprietatem ipsius  
predii ecclesie vletorpensi contraderet, et ipsi tune  
iure hominij ab ecclesia reciperent Postea vero  
constituti coram nobis in R ü h e n predictj fideles nostri  
H. et b. fratres preedium iamdictum ad prebendam  
fratrum per manum dilecti nostri Alberti Abbatis  
ecclesie vletorpensi dederunt, recepta tamen pe-  
cunia scilicet decem et octo marcis et ut ibi iugem  
habeant memoriam et sepulturam Nos vero pie  
deuocioni eorum congaudentes preedium ipsum cum  
omnibus attinencijs suis cum proprietate et prouen-  
tibus eidem ecclesie perpetuo jure, presenti pagina  
sigilli nostri impressione roborata confirmamus Acta

sunt hec Anno Incarnationis dominice M<sup>o</sup> cc xviiij<sup>o</sup>  
 Testes huius rei sunt Henricus prepositus Sancti  
 Seuerinj, Peregrinus notarius Godefridus Cano-  
 nicus Thomas prepositus Sosaciensis Nobiles Adol-  
 fus Comes de altena. Volquinus de Swalen-  
 bergh. Hermannus de Rüthenbergh. Henri-  
 cus niger de Arnesberg. Conradus et Joha-  
 nes milites de Rüthen. et alij quam plures.

## X.

## 1 2 2 0.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (fol. Pergament.  
 saec. XIV.) S. 17.

H. dei gracia prepositus. Totumque sancti Seuerini Capitulum In Colonia Omnibus in perpetuum. Insinuacione presencium vniuersis volumus declarari, quod cum questio verteretur inter nos ex una parte, et Abbatem et Conuentum in vletorpe ex altera, super iure patronatus ecclesie in werdole. Idem Abbas et Conuentus memoratus, sicud priorum coloniensium sentencia dictauerat, tribus stolis et totidem iuramentum obtinuerint coram eisdem prioribus ad ipsos spectare ius patronatus ecclesiae memorate, vnde ipsis cedendo in predicta lite ne imposterrum eis calumpniosa per nostrum Capitulum questio suscitetur et iurgiorum materia repululet, presentem paginam Sigillo ecclesie nostre et Abbatis de Graskap Adolphi communitam predictis Abbatii et Conuentui duximus assignandam. Testes affuerunt Adolffus Abbas de graskap Ludolfus prepositus de bertelndorp Albertus decanus jn olepe, Henricus de loen, Leo de valebrath Johannes de Attenderne, sacerdotes et alijs quam pluribus assistentibus Acta sunt hec in prouinciali concilio colonensi. Venerabili domino Engelberto archiepiscopo presidente. Anno gracie M<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> xx<sup>o</sup> Indictione iiiij Epacta xiiiij Concurrente iiij

## XI.

## 1 2 2 0.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorp (fol. Pergament.  
saec. XIV.) S. 17.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Ludolfus dei pacienza dictus prepositus jn silua sancte Marie virginis que vulgo bertelindorp dicitur Vniuersis tam presentibus quam futuris hanc paginam inspecturis in perpetuum Quum ea que geruntur ab hominibus in obliuionem sepe cadere nisi fidele robur accipient et posteritatem ad fidem suo robore inducant, prudens et fidelis antiquitas sanum et cautum invenit modum, per quem testium mortalitati consuleretur, quatenus ad locum testium morte deficiencium, succederet fides instrumentorum sua perhennitate et robore fidelitatis Ea propter presentis pageine robusta et valida caucione, notum sit omnibus christifidelibus tam futuris quam presentibus, quod dominus Henricus ad sanctum Seuerinum jn Colonia prepositus jus patronatus Abbatis fliethorpensis in Ecclesia wertole validis quibusdam vt putabatur argumentis et longa nitebatur sibi ascribere et usurpare altricacione Abbe et Conuentu suo nichilominus ius suum legitima defensantibus iusticia Que lis coram quibusdam prioribus, domino Henrico preposito jn Kerpene, domino Abbe jn Graskap Adolfo, nobis presentibus et domino Alberto decano jn Olepe, domino Henrico plebano jn Iserloen, domino Leone jn vallebracht, et alijs viris honestis finitime decisa est et legitime Ita vt ius patronatus prefate ecclesie tribus obtinuerit stolis, presente decano sancti Seuerini, qui vicem dominj prepositi gessit et propriam, ipsorum acclamante conuentu et quod dominus prepositus iamdictus in causa stare non potuit, a causa cessit, iusque patronatus in ecclesia werthole cum omni iure Abbatii et ecclesie in fliethorp recognouit Exinde ego ludolfus jn Silua sancte Marie virginis prepositus, nostrorum consilio canonicorum accessimus ad abbatem et suos confratres petentes humiliiter pro ecclesia et curti jn werthole ad nostri subleuamen cenobij Abbas vero et sui confratres ad nostre

deuocionis inclinati peticionem pro salute et statu  
 sue ecclesie et in remedium animarum suarum ec-  
 clesiam in fundo sue sitam ecclesie iam dicto cen-  
 obio libere et curtim prefatum cum suis appendicijs  
 iure feodali in perpetuum eiusdemque cenobij con-  
 tulerunt prelature, beniuolo consensu prioris et tocius  
 ecclesie sue conuentus Ita tamen ut singulis annis  
 jn festo Martinj duas marcas ecclesie fliethorpensi  
 nostra ecclesia persoluat et duos pisces qui vulgariter  
 lesse dicuntur xxiiij denarios valentes Quicunque jn  
 Silua sancte Marie virginis fuerit Abbas vel prepositus  
 ecclesiam et curtim jn werthole supradicto modo  
 de manu Abbatis in flietorp tenebit et mutatis seu  
 morte seu deposicione personis, Abbas vel prepositus  
 jn Silua sancte Marie ad abbatem jn flietorp in  
 propria accedat persona donacionem ymmo dona-  
 cionis recognitionem super eadem petiturus eccle-  
 sia et curtī, et petenti Abbas in flietorp por-  
 rigere non negabit Ut autem hec rata et incon-  
 uulsa permaneant presentem paginam conseribi et  
 sigilli nostri impressione conuentu nostro nichilomi-  
 nus consenciente et presens scriptum ratum habente  
 fecimus robarari. Si quis autem in posterum hanc  
 dominj abbatis flietorpensis donacionem per  
 consensum sui conuentus sollempniter factam et  
 presentis page descripcionem temerario ausu in-  
 fringere temptauerit dei omnipotentis et beati Petri  
 et dominj Honorij pape perpetui anathematis vin-  
 culo nisi resipuerit innodetur Acta sunt hec Anno  
 dominice Incarnationis Millesimo cc<sup>o</sup> xx<sup>o</sup> Indicione  
 octaua, Presidente Romane sedi, domino Honorio  
 papa Regnante Imperatore domino frederico pre-  
 sidente cathedre Sancte Coloniensis Ecclesie Archi-  
 episcopo Engelberto Testes confratres et Canonici  
 jn Silua sancte Marie virginis, Ludolfus eiusdem  
 ecclesie prepositus, Hermannus penthecostes,  
 Wylhelmus Berewynus Nycolaus Othelricus,  
 sacerdotes, Hermannus Hesso dyaconus Garsi-  
 lius dyaconus Albertus subdyaconus Theodori-  
 cus clericus, fratres layci, dominus Artus, Wy-  
 ebodo, Hermannus Godefridus. Theodoricus  
 et alij quam plures.

## XII.

1 2 2 8.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (Sel. Pergament.  
saec. XIV.) S. 19.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Henricus dei gracia Sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus, Quum tempora pretereunt more fluentis aque que raptim transit in conuallibus ne facta preterita per obliuionis dispendium ab hominum labantur memoria refricacione scripti fidelium messis solet perhennare, Vnde quod ex debito pro . . . , tum eciam ex dilectione qua tenemur flietorpensi ecclesie, notum esse cupimus presentibus et ad posteros transmittimus qualiter dominus V. Abbas et fratres in flietorp pedium quoddam jn gembeke a nobilibus de guedenborg cum omnibus attinencijs suis iuste et racionabiliter comparauit et in quieta possessione obtinuit ipsumque liberaliter posteris suis reliquit, retenta tamen pensione quatuor calceorum qui coturni appellantur Sane quod heredes eorum in huius pensionis execucione graues et importabiles vsque ad presens extiterunt, idem dilectus noster H. Abbas pro nunc qui est, cooperantibus fratribus suis eam quatuor marcis ab eis redemit nichil inde de cetero recepturi, et omni iure quo potuit sue ecclesie confirmationem obtinuit Quod factum cum ex priuilegio eorum veraciter intellexissemus nostro nullatenus scripto et sigillo approbatum et signatum ullomodo ab eisdem de cetero ecclesiam predictam possit grauari Nunc igitur que coram nobis tam laudabiliter et prudenter ordinata sunt ausu temerario infringere quispiam attemptauerit omnipotentis dei auctoritate et beati petri et nostra perpetuo anathematis vinculo nisi resipuerit se innodatum incunctanter agnoscat Datum jn Ruden Anno dominj Millesimo cc<sup>0</sup> xxvij<sup>0</sup>.

## XIII.

1 2 4 0.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (fol. Pergament,  
saec. XIV.) S. 19.

In nomine patris et filij et spiritus sancti Ego Arnoldus et Wylhelmus fratres de godenborgh, omnibus hanc paginam invisuris Salutem in salutis auctore Quia quosdam actus hominum qui perpetua videntur indigere memoria nubes obliuionis solet involuere dignum duximus contra malignancium insidias literarum proferri remedia Seiat igitur presens etas et cognoscat vniuersa posteritas quod nos quedam bona jn gembekē que libero iure, et sine aliqua contradictione possidebamus, domino Henrico Abbati et Conuentui in flietorp pro viginti marcis vendidimus jam dicta bono Sifridus miles dictus de Gembekē de quadam gracia possedit ad tempus sed non aliquo iure Ad habundantem vero cautelam heremannus filius suus si aliquam iurisdictionem in supradictis bonis sibi posset ascribere hinc coram viris discretis jn volcmarshen publice et absolute renunciauit Ad euidenciam et firmitatem perpetuam huius empeionis filij nostri ad quos sepedicta bona possent devolui Johannes et Arnuldus Conradus et Gyso consenserunt conseribi et sigilli nostri appensione muniri, Acta sunt hec in volcmarshen Anno gracie Millesimo cc<sup>o</sup> xl, presentibus hijs Nobili viro Comite Ottone, Militibus, domino Anthonio de allenhusen, Heremauno de tuiste Alberto de tvisse Ambrosio de flectorp Constantino de Esbeke Stephano de bennilte Ciubus Conrado de Witmare, Henrico sartore, Johanne pistore et alijs quam pluribus Si quis vero supradictum Cenobium in hijs bonis molestauerit ipsum indempnem et sine periculo ab hac molestacione fideliter eripere compromisimus.

## XIV.

1 2 4 8.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (Fol. Pergament,  
saec. XIV.) S. 20.

**A**dolfus dictus Comes jn Waldeke, omnibus  
hoc scriptum insipientibus Ex inspectione huius  
scripti vniuersitati fidelium christi declaramus, quod  
pro renunciacione juris quod habebamus in decima  
ville wynemarinkhusen conlatum est nobis a  
domino Henrico Abate jn vlechtorp et a suis  
confratribus premium quod vocatur gulekesen cuius  
predij decime solucionem scilicet xvij<sup>o</sup> denarios jn  
vigilia beati Jacobi solebant monachi dare alberonj  
dicto demeshere annuatim. Sed quia nos pre-  
dictum premium in possessionem recepimus predi-  
tam decime solucionem dare teneamur, alberoni  
eiusque iustis heredibus, nec ammodo requirenda  
est a monachis flectorpensis monasterij sed a  
predicti predij possessoribus. Actum et datum jn  
parasceue jn vlechtorp, peracto officio diei ipsius  
et facto prandio Huius rei testes sunt milites qui  
nobiscum venerant, Bernhardus et Elgerus fratres  
dicti de dalewiche Reynboldus de Reyn Odel-  
ricus de Berendorp Ambrosius gograuius Al-  
bero predictus, qui promissum solucionis predicte  
decime manualiter suscepit a nobis Anno Incarna-  
cionis dominj Millesimo cc<sup>o</sup> xlviij<sup>o</sup>.

## XV.

1 2 4 9. 6. Sept.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (Fol. Pergament,  
saec. XIV.) S. 20.

**C**unradus dei gracia Sancte Coloniensis Ec-  
clesie Archiepiscopus Italie Archicancellarius, Apo-  
stolice sedis Legatus, Uniuersis presentes literas in-  
specturis, Notum esse volumus quod nos literas viri  
nobilis Adolphi dominj de Waldecke non cancel-

Iatas non abolitas, nec in aliqua parte sui viciatas  
 sub hac forma. Pateat vniuersis tam presentibus  
 quam futuris presentem literam inspecturis quod  
 Ego Adolfus dominus de Waldecke advocaciam  
 Monasterij in vlechtorpe venerabili domino meo  
**Cunrado Coloniensis** ecclesie Archiepiscopo et  
 eius Ecclesie, in vniuerso jure libere per omnia re-  
 cognoui omni impetioni et iuri quod mihi hacte-  
 nus quoconque modo fuerit in ea usurpabam habere  
 pro me et meis heredibus presentibus et futuris sim-  
 pliciter renunciando Ne autem in posterum aliquis  
 successorum meorum calumpnione super premissis  
 valeat vacillare. presens scriptum confici. et vene-  
 rabilium dominorum meorum videlicet ipsius dominij  
**Coloniae Archiepiscopi, Padeburnensis Electi,**  
**Abbatis Corbeyensis**, et mei, nec non et opidano-  
 rum meorum in Curbike feci sigillorum munimine  
 roborari Actum et datum penes montem Isenberch  
 Anno dominij M<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> xl<sup>o</sup> nono In crastino beati Bar-  
 tholomei Apostoli Et ne de earundem continencia  
 literarum possit suboriri dubium, nos eas exemplari  
 fecimus ac nostro et Capituli Coloniensis sigillis  
 communiri Et venerabili Henrico Abbatи Mona-  
 sterij in vlechtorpe padeburnensis dyocesis assign-  
 nari, Literas vero ipsius Nobilis prescriptas in ar-  
 mario Maioris Ecclesie Coloniensis deponi fecimus  
 perpetuo reseruandas, datum Colone viij<sup>o</sup> jdus  
 Septembbris Anno dominij Millesimo ducentesimo  
 Quadragesimo nono.

## XVI.

1251. 8. Juf.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (fol. Pergament,  
 saec. XIV.) S. 21.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Her-  
 mannus dei gracia **Corbeyensis Ecclesie Abbas**,  
 Totumque eiusdem loci Capitulum Sicud incauto-  
 rum imprudentie asserbitur, si nullo certitudinis  
 indicio posteritati sue relieto factum suum infirmum  
 dissolubileque ficerint, Ita et sagacium prudencie

deputatur, si propria facta omni cautela roborata, per successiones inviolandi firmauerint, vnde vt et ea que nos statuimus inviolabilem optineant firmitatem Noticie cunctorum christi fidelium tam presentis quam futuri eui transmittimus, de conuencione que facta est inter Corbeyensem et eam que in vlechtorp sita est ecclesiam, scilicet pro communicacione et confirmatione decime ville jn wyne-marichusen posite, quam a nobis nobiles jn wal-decke in beneficio habuerunt, et ab ipsis Bernhardus miles dictus de dalewiche, quamque Abbas et Conuentus predicte vlechtorpensis ecclesie legittimo foro comparauerunt, ius predictorum Nobilium cum predio quod dicitur hulixen redimendo, jus vero Bernhardi predicti militis nonaginta marcis et predio in lengue elde comparauerunt emendo, in omnibus hijs beniuolum nostrum habentes assensum. Hijs peractis accessit ad nos venerabilis Henricus Abbas qui tunc temporis ipsi loco preerat volens indemnitati sue ecclesie in posterum precauere sibi consuluit, nobis dampnum non attulit, nos deuote conueniens obnixius rogauit vna cum conuentu suo, quatenus prefatam decimam in jus proprietatis sui monasterij concederemus eadem libertate qua a nobis possessa fuerat et in concambium recipieremus predium ecclesie sue jn lengue elde iam dictum et curiam vnam scilicet beneficium Alberti dicti de Mullenhusen nobis super addiderunt Nos itaque fraterne caritatis intuitu ammoniti annuimus iustis petitionibus decime vsu illis concessso, concambio recepto, omni juri nostro in eadē decima habitō sollempniter renunciantes, preter quod in recognitionem huius facti et warandie eis parande duo talenta cere jn festo beati viti ad altare ipsius annuatim persoluent Et ne post nostrorum temporum decursum calumpnie alicuius tumultus oriatur, vnde quies fratrum ecclesie memorate possit aliquando turbari, aut factum nostrum vel fides violari, hanc nostre donacionis cartam conscribi fecimus et tam sigilli nostri quam ecclesie impressione communimus Acta sunt hec Anno gracie Millesimo, ducentesimo Quinquagesimo primo Indicacione ix<sup>a</sup> datum jn Corbēya In die Kyliani martiris Huius rei testes sunt Albertus Prior Strygerus prepositus Corbeyenses Thymo prepositus montis mar-

tis, Ludolfus prepositus in Schaken, Milites Albertus, Hereboldus, et Luppoldus fratres de Amelungessen Alradus de Horhusen, Thydericus et fredericus fratres de Horhusen Gotwynus de Wethen Bertramus de stamhen, Castellani in Cugelnbergh, Thydericus de Mederik Allexander de eskeberg Bodo de Horhusen. Albertus de Lutirsen Burgenses montis martis, fredehardus, Hermannus monetarius et frater suus Cunradus, Ludolfus de capella, et filius suus Henricus Bertuldus Judex Cunradus de ybergh Johannes wundengoth et Consules omnes Alique quam plures.

## XVII.

## 1 2 5 2.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Fiehdorf (fol. Pergament.  
saec. XIV) S. 22.

Cunradus dei gracia Sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus et sacri Imperij per Italianum Archicancellarium, Vniuersis presens scriptum inspecturis in domino salutem Ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus pervenire quod nos ecclesiam in vlechdorp nullius unquam defensionem advocati nomine curauit, solo Coloniensis Ecclesie patrocinio contentam, eo quod ab eadem ecclesia Coloniensi cui priscis temporibus se cum suis Ministerialibus contradidit, sicut ipsius ostendunt priuilegia liberam esse declaramus, et ut prefata ecclesia plena imperpetuum gaudeat libertate ne quis successorum nostrorum vel Marscalkus Westfalie, siue eciam judex cuiusunque Ciuitatis ad nostram jurisdiccionem pertinentis nomine aduocati, vel quasi advocati exactionem, vel talliam aliquam in bonis vel hominibus predicte Ecclesie de vlechdorp in posterum aliqua occasione exigere presumat, presencium tenore protestamur nos sepedicte Ecclesie non advocatum sed patrem et defensorem qualem ceterarum nostre dyocesis nos omnino condecet ecclesiarum,

tantoque beniuolenciem et feruentiorem magisque obnoxium huic ecclesie profitemur, quanto astrictius hanc nobis ratione prelibata constat esse deuotam. Hoc adientes, quod quicunque contra huius sepe memorate ecclesie Libertatis insignia vel in personis vel in rebus eam molestauerit, dei omnipotentis indignacionem et nostram incurret offensam. Ne autem posteris hec veniant in dubium presentem paginam nostro Sigillo muniuimus, datum Anno dominij M<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> Lij<sup>o</sup>.

## XVIII.

1 2 6 3. 26. Mai.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (fol. Pergament.  
saec. XIV.) §. 23.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Thymo  
dei gracia Corbeyensis Ecclesie Abbas, Henricus  
eadem gracia prepositus maior ecclesie in padeburna  
et Tutor Corbeyensis ecclesie, et Capitulum Cor-  
beyense Omnibus hoc scriptum inspecturis jn eo  
qui salus omnium est salutem, Que geruntur in tem-  
pore ne nube obliuionis facile involuantur literarum  
solent testimonio perhennari, sique memorie pos-  
teriorum inculcari, ne quis valeat de ignorancia excusari  
Nouerint idcireo tam moderni quam postfuturi,  
quod Nobilis vir Adolhus de Waldeke decimam  
ville jn winemarichusen quam ab ecclesia nostra  
in feodo tenebat zelo deuotionis succensus ad instan-  
ciam et peticionem domini Henrici flectorpen-  
sis Cenobij Abbatis et sui Conventus in manus  
nostras cum omnibus pertinencijs suis resignauit  
absolute omni juri suo in eadem decima habito pub-  
lice cedens, ea tamen condicione interposita, quatenus  
eiusdem decime proprietatem Abatti et Conuentui  
Monasterij iam dicti liberaliter conferremus Nos ita-  
que vnanimi consensu et consilio ministerialium  
nostrorum, intuitu dei, eiusque pie matris Marie,  
neconon et mutue dilectionis affectu, quo circa pre-  
dictum claustrum mouemur, proprietatem prediecte  
decime cum omnibus pertinencijs suis Abatti et

Conuentui Cenobij memorati sollempniter donauimus  
ac contulimus libere et quiete proprietario jure, per-  
henniter possidenda, Volentes adeo parare tenore  
presencium eisdem super hac proprietatis donacione  
plenariam ac perpetuam warandiam Ad huius rei  
evidenciam pleniorem ne quis ausu temerario quo-  
uis vñquam tempore hanc nostram donacionem et  
iam dicti Nobilis cessionem attemptet immutare et  
quietem fratrum claustrum predicti molestare presentem  
paginam exinde conscriptam decreuimus sub sigillorum  
nostrorum et Capituli Corbeyensis et ipsius sepe  
dicti Nobilis appensione firmiter rohorare, et conser-  
uandam perpetuo predicto claustro presentare Acta  
sunt hec Anno dominij M<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> Ixtercio Indicione  
sexta Quinto kl. Junij Concurrente primo Epacta  
nona, Huius rei testes sunt Strygerus prepositus  
Corbeyensis Bernardus Camerarius ibidem  
Euerhardus prepositus montis martis Milites  
Regenhardus de Ithere Thytmarus dictus  
oppolt Albertus et Hereboldus fratres de Ame-  
lungessen Thydericus et Fredericus fratres de  
Horehusen Bodo de Horehusen Johannes et  
Godescalcus fratres de Pathberg Johannes  
de Bröbeke Gerlacus miles et fratres sui Gode-  
bertus Godefridus Olricus de Westhem. Hen-  
ricus de vesperde, Hartwycus de durslon et  
alij quam plures.

## XIX.

1285. 21. Jan.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (fol. Pergament,  
saec. XIV.) S. 24.

Forciora permanent que geruntur in lapsu tem-  
poris si a literarum testimonio et voce testium sta-  
bile solidumque capiunt firmamentum Sciant ergo  
presentes ac posteri quibus presens scriptum allatum  
fuerit, quod Ego Henricus miles dictus Bok cum  
consensu Hermanni et Henrici filiorum Sororis  
mee, ceterorumque heredum meorum pro remissione  
peccaminum meorum et eterni patris misericordia con-  
sequenda mansum vnum situm in Gembekе Eccle-

sie beate Marie perpetue virginis in fletorp perenniter possidendum assignauit. Huius rei testes sunt Conradus plebanus de Corbeke, Heynemannus Nobilis de Itere, Ludolfus Miles dictus de dalewich, Walego Miles de Ense Borchardus et Cunradus filius eius dicti de Othmarinkussen, Hermannus bullenber Johannes surdus ciues in Corbeke et alij quam plures, ut autem hoc factum non valeat ab aliqua calumpnia impostorum infirmari ego prenominatus Henricus Bok presentis page scriptum munimine sigillorum videlicet Heynemanni Nobilis de Ittere et Sigillo ciuitatis de Corbeke feci roborari. Acta sunt autem hec Anno dominij M<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> lxxxv<sup>o</sup>, datum Corbeke xij kal. februarij In die Sancte Agnetis virginis et martiris.

## XX.

1309. 11. Aug.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechdorf (Fol. Pergament, saec. XIV.) S. 25.

Nos Bertoldus Nobilis de Buren dictus de Wyuelsborgh Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod Goscaleus dictus Kothusen famulus noster de pleno consensu omnium heredum suorum sua propria bona in Humborghehusen, in hinkeslare sita, et bonum vnum in kothusen situm quod a Theodorico de honrade in feodo habuit cum omnibus dictorum bonorum prouentibus juribus et appendicijs, Ecclesie in vlechtorp vendidit, ac ipsi ecclesie in suam possessionem dimisit jure hereditario, ac iuste proprietatis tytulo in perpetuum possidenda, firmam et iustum, pre omni inpetione hereditaria seu feodali prefatus Gos. et sui heredes dicte ecclesie in vlechtorp paraturi warandiam Cuius rei testes ad maiorem premissorum firmitatem assumpti sunt Gerhardus de Munninchusen Albertus de Holtepe Ambrosius de Nordernbeke Arnoldus de Matenbike famuli Gotfridus Cruse, Her-

mannus super foro dictus, dytmarus de Rosebyke dictus Ciues jn Brylon Johannes de Ratmerkuse[n], alijque multi fidedigni In quorum testimonium et robur perpetuum Sigillum nostrum ad preces dicti Gos. presentibus est appensum, datum Anno dominij M<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> nono jn crastino beati Laurencij martiris.

## XXI.

1462. 11. Nov.

Aus einem Urkundenkopiar des Klosters Flechtdorf (fol. Pergament.  
saec. XIV.) S. 26.

Theodericus dei gracia sancte ecclesie Coloniensis Archiepiscopus Sacri Romani Imperij princeps elector Ac per ytaliam Archicancellarius Westfalie et Angarie Dux Apostolice sedis legatus dominus et Administrator ecclesie paderbornensis etc. Vniuersis christi fidelibus presentes nostras literas visuris et audituris Salutem in Domino sempiternam Cum ut suscepimus in monasterio beate marie virginis in vlechtorp ordinis sancti benedicti nostre paderbornensis dioecesis quedam solempnis fraternitas ad laudem et honorem dei eiusque genitricis virginis marie per venerabiles et religiosos in christo deuotos nostros dilectos Abbatem et Conuentum eiusdem monasterij sit instituta, prout in literis desuper confectis nobis presentatis plenius continetur quarum tenor sequitur et est talis. Nos Hermannus dei pacientia Abbas totusque couuentus monasterij beate marie in vlechtorp paderbornensis dioecesis ordinis sancti benedicti Vniuersis et singulis christifidelibus notum facimus per presentes quod nobis a nonnullorum veterum relacionibus ac fide dignorum testimoniis innotuit priscis temporibus quandam fraternitatem wilgarium personarum beate marie virginis nobiscum in nostro monasterio extitisse pro et ex eo specialiter quod ipsa beata et gloria virgo maria quandam speciali gracia prerogativa in miraculis coram ymagine eiusdem benedictie virginis in monasterio nostro predicto choruscare consuevit sicud

choruseat in dies Que tamen fraternitas vetustate abolita ac predecessorum nostrorum inaduertencia ac negligencia nostris temporibus fere videtur extincta. Ne igitur nos Abbas et Conuentus prefati in huiusmodi fraternitatis extinccione ac bonorum operum in ea factorum obmissione coram domino culpabiles reperiamur cum psalmista in domino spe-rantes et super omnem laudem eius quantumlibet parum adicere nec non iuxta doctrinam beati apostoli Jacobi proinuicem ut saluemur orare cupientes pretactam fraternitatem in augmentum diuini cultus ad laudem dei omnipotentis deique genitricis virginis marie et tocius curie triumphantis nec non pro ecclesie militantis tam in secularibus quam spiritualibus profectu salutari de consilio et assensu quorundam Religiosorum patrum et aliorum virorum discretorum deum timencium instaurare reformare ac innouare proposuimus ac in dei nomine instau-ramus reformamus et innouamus per presentes sub clausulis et modificationibus infrascriptis In primis Nos Abbas et Conuentus totusque Conuentus prefati pro nobis ac nostris successoribus omnes et singulos fratres et sorores dictae fraternitatis omnium bonorum tam in missis quam alijs horis canonicis diurnis et nocturnis nec non regularibus disciplinis et obseruancijs iuxta ordinis nostri statuta dei gracia factorum reddimus et facimus participes volentes tamen hoc in omnibus missis per nos et successores nostros in monasterio nostro celebrandis ipsorum fratum et sororum in generali memoriam facere specialem Cumque obitus alicuius fratris et sororis de medio sublati uel sublate nobis et nostris successoribus fuerit denunciatus ex tunc campanis pulsabimus dieque congruenti ipsius specialem commemorationem cum collecta et vigilijs et missis defunctorum iuxta morem nostram peragemus Nisi aliquis de fratribus uel sororibus aliquid aliud specialiter pro remedio anime sue disposuerit Volumus etiam nos Abbas et Conuentus prefati omnibus et singulis annis perpetuis temporibus vnam generalem memoriam omnium fratum et sororum mortuorum dictae fraternitatis sub aliqua certa die adhoc deputata cum vigilijs et missis defunctorum specialiter agere Ac in eadem missa pro salute fratum et sororum adhuc

in humanis degencium deum omnipotentem fideliter exorare. Preterea cum jure naturali dictante legeque caritatis affirmante benefactoribus vices rependere ac beneficia beneficij recompensare condeceat Quam ob rem Nos Abbas et Conuentus prefati vniuersis et singulis fratribus et sororibus dicte fraternitati se sociare volentibus Statuimus et iniungimus ac ipsis inviolabiliter sub pena exclusionis a pretacta fraternitate obseruare volumus quatenus nos nostrosque successores monasterium ac bona nostra verbis et factis promoueant ac pro posse et nosse nos defendant suisque pijs oracionibus apud deum nobis succurrant quatenus ipsi pro nobis et nos pro ipsis deum fideliter deprecantes requiem eternam cum domino mutuo mereamur adipisci Statuimus eciam quod quilibet fratum et sororum tempore introitus ad presentem fraternitatem voleat et promittat quilibet die quo ad vixerit tres angelicas salutaciones flexis genibus pro fratribus et sororibus huius fraternitatis deuote se dicturum Quilibet eciam frater aut soror tempore recepcionis sue ad presentem fraternitatem per nos Abbatem aut successores nostros faciende vnum talentum cere ad vsum luminum in monasterio nostro sub diuinis officijs comburende si sibi facultas suppetit beniuole ministrabit nec ultra hoc a nobis et successoribus ab aliquo exigatur Nisi quis tunc sponte diuina caritate inductus nobis aut monasterio nostro aliquid dandum ipso sano uel decumbente decreuerit quod gratauerit recipi non prohibetur Pauperibus autem et indigentibus pretactam ceram soluere non potentibus hec fraternitas propter deum gratis si cum deuocione insteterint quilibet contradictione semota concedatur Statuimus nichilominus Nos Abbas et Conuentus prenominati omnibus et singulis fratribus et sororibus huic fraternitati interesse volentibus quod quilibet ipsorum canonico saltem impedimento non obstante omni anno semel videlicet dominica infra octauam visitacionis beate marie virginis monasterium nostrum in vlechtorp diuina officia ibidem audiendo deumque fideliter pro fratribus et sororibus exorando personaliter visitet Quatenus scilicet ipsa beata et gloriosa virgo maria ex habundancia caritatis elizabet visitavit Ita nos et omnes fratres et sorores huius frater-

nitatis ipsius virginis gloriose visitante gracia et hic  
 a noxijs protegi et ad eterna gaudia perduci mereamur Quod si quis forsan legittime prepeditus facere  
 noluerit aut non potuerit tunc eodem die in hono-  
 rem virginis gloriose tres obulos pauperibus eroga-  
 bit Hec omnia et singula prenarrata Nos Abbas to-  
 tusque conuentus prescripti pro nobis nostrisque  
 successoribus promittimus sine omni dolo et fraude  
 inviolabiliter obseruari In quorum omnium fidem  
 et euidens testimonium has literas patentes desuper  
 fieri nostrique ac nostri conuentus sigillorum appen-  
 sione fecimus communiri Datum Anno dominij M°  
 cccc⁹ Ixij⁹ feria secunda post festum visitationis ma-  
 rie virginis Nos vero cum ad officij nostri debitum  
 pertineat populum nobis commissum ad chrisiane  
 deuocionem religiosis et eterne salutis premia  
 salubriter dirigere et ad hec eciam spiritualibus mu-  
 neribus inuitare hinc est quod predictam fraternita-  
 tem dum tamen in ea uel eius occasione nichil aga-  
 tur quod repugnet predicti ordinis sancti benedicti  
 et sacrorum canonum institutis duximus confirman-  
 dam et confirmamus per presentes Insuper omnibus  
 et singulis utriusque sexus hominibus vere peniten-  
 tibus et confessis qui se ad predictam fraternitatem  
 recipi fecerint et prefatum monasterium in vlech-  
 torp die dominica infra octauas visitacionis marie  
 deuocionis causa accesserint, terna vice illam ange-  
 licam salutacionem Aue maria flexis genibus deuote  
 dixerint Ac pro nostro et ecclesie nostre felici statu  
 orauerint nec non ad fabricam seu ornamenta sacra  
 eiusdem monasterij manus porrexerint adiutrices de  
 omnipotentis dei misericordia et beatorum petri et  
 pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta  
 dies indulgentiarum pro qualibet vice de iniunctis  
 sibi penitencijs misericorditer in domino relaxamus  
 presentibus modo premisso perpetuis temporibus  
 duraturum In quorum testimonium omnium et sin-  
 gularum premissorum sigillum nostrum presentibus  
 est appensum. Datum in ciuitate nostra Coloniensi  
 in die sancti martini episcopi Anno ut  
 supra.

## XXII.

1 5 5 4.

Ex orig.

Nos Arnoldus Sanctorum Petri et Pauli apostolorum Paderbornensis Gerhardus Beate Marie virginis Mergenmunster et Rotgerus sancti Alexandri et sociorum eius in Graueschop monasteriorum ordinis sancti Benedicti reformationis Bursfeldensis Abbates et visitatores monasterij diue Marie virginis in Flechtorp diocesis Paderbornensis Nouerint vniuersi et singuli presens publicum Instrumentum siue presentes nostras electionis literas inspecturi Quod cum ad presens memoratum monasterium Flechtorpense pastorali solatio careat, vacet atque destitutum sit per obitum pie memorie Menolphi dicti Monasterij Flechtorpensis dum in Humanis esset et viueret Abbatis Prout et quemadmodum huiusmodi per Religiosum patrem et dominum Conradum predicti Monasterij Celerarium ad nostram notitiam peruenit Petens idem pater Celerarius nomine sui et duorum confratrum suorum vnius Prioris et alterius Juuenis et tamen professi Quatenus nos vt et tanquam principales Commisarij et visitatores eidem monasterio de nouo Abbate et prelato prouidere dignaremur humiliter postulauit Exhibens atque ibidem nobis ostendens quoddam protocollo Constitutionis et potestatis dationis eligendi nouum Abbatem prefati monasterij Flechtorpensis Idecireo nos Abbates antedicti principales visitatores supradicti attendentes defectum personarum monasterij predicti vti premittitur quod ad debitam electionem procedere minime potuimus animaduertentes commissionem visitationis nobis capituloiter factam pariter et procuratorium ab ipsis tribus fratribus monasterij Flechtorpensis nobis ostensem Breuem compendiosamque viam Compromissi simplicis acceptauimus atque elegimus Seruatiss primitus seruandis campanis pulsatis missa de sancto spiritu decantata cum antiphona veni sancte spiritus alijsque orationibus deuotis prehabitatis, iuramentis per nos prestitis fratrem infrascriptum in abbatem memorati monasterij tanquam habilem et idoneum elegimus et nominauimus prout eligimus

et nominamus per presentes Quam electionem unus Collegarum nostrorum vice sua ac nostrum in communi audientia pronunciauit et de ipso prouidit sub hac forma In nomine patris et filij et spiritus sancti Amen Ego frater Gerhardus Abbas in Monasterio Marienmunser vice sociorum meorum et mea quibus quibus est a toto conuentu Flechtorpensis monasterij de pastore prouidendi commissa potestas de fratre Johanne Rade patre in Witmersenn monacho professo in leesbornum prouideo illi monasterio, et ipsum vice mea et sociorum meorum et aliorum presentium ius in electione habentium cum his scriptis in Abbatem eligo et pastorem. Qua electione sic rite et debite celebrata Cantico Jocunditatis Te Deum laudamus solemniter decantato campanisque pulsatis Electionem ipsam solemniter publicari fecimus. Acta sunt hec in loco capitulari monasterij Abdinekhouensis predicti Anno domini Millesimo quingentesimo quinquagesimo quarto die quidem Sabbati decimo quarto Mensis Julij Indictione duodecima Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini domini Julij diuina prouidentia Pape tertij Anno quinto In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes literas siue presens publicum instrumentum electionisque decretum Sigilli Conuentus supradicti Monasterij Flechtorpensis appensione vna cum Notarij Infrascripti subscriptione iussimus et fecimus communiri presentibus ibidem honorabili et discretis viris domino Seuerino de Brylon et Theodorico Dusen familiaribus monasterij Abdinekhouensis predicti testibus ad premissa rogatis atque vocatis.

(L. S.)

Et quia ego Joannes Buscher Clericus Paderbornensis diocesis sacra Imperiali auctoritate Notarius publicus predice noui Abbatis electioni, iuramenti per dominos Abbates Electores prestationi, electi pronuntiationi omnibusque alijs dum sic vt premittitur fierent et agerentur vnam prenomi natis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui, Ideoque hoc presens decreti elec-

tionis Instrumentum per alium, me alijs interim impedito negotijs, fideliter scriptum exinde confeci subscripsi et in hanc formam redegi signoque nomine et cognomine meis solitis et consuetis signavi vnacum appensione Sigilli Conventus Flechtorpensis predicti in fidem et testimonium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Das anhangende Siegel ist abgefallen.

Auf der Rückseite steht: Instrumentum Notarij de electione hic per Patres visitatores, In Abbatem Monasterij Flechtorpensis, F. Johanne Rabe, professo Monacho in Leissborn, et Patre Confessario Monialium In Widtmerssen etc. sub dato 14. Julij Anno 1554.